

Studienordnung für den Bachelorstudiengang Film und Fernsehen vom 23.01.2018

Präambel

Der Akademische Senat der DEKRA Hochschule für Medien hat am 23.01.2018 folgende Studienordnung für den Bachelorstudiengang Film und Fernsehen erlassen:

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Geltungsbereich

§ 2 Zielsetzung und Gegenstand

§ 3 Module, Lehr- und Lernformen

§ 4 Studienbeginn, Regelstudienzeit

§ 5 Gliederung des Studiums

§ 6 Studieninhalte

§ 7 Inkrafttreten

Anlage 1: Studienverlaufsplan und Modulübersicht

Anlage 2: Modulhandbuch B. A. Film und Fernsehen

§ 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 23.01.2018 Organisation, Aufbau und Inhalte des Bachelorstudiengangs Film und Fernsehen an der DEKRA Hochschule für Medien.

§ 2 Zielsetzung und Gegenstand

- (1) Der Bachelorstudiengang Film und Fernsehen ist ein anwendungsorientierter Studiengang, der neben den wissenschaftlichen Grundlagen des Fachgebietes vor allem auf die komplexen technischen, gestalterischen, konzeptionellen und ökonomischen Anforderungen des Berufsfeldes vorbereitet. Der/die Studierende wird in die Lage versetzt, an der Planung, Durchführung und Vermarktung von Medienproduktionen und -dienstleistungen in Assistenzfunktionen verantwortlich und kreativ mitzuwirken.
- (2) Das Studium ist einerseits interdisziplinär und persönlichkeitsbildend, andererseits betont es eine stark projekt- und praxisorientierte Ausbildung für aktuelle, innovative und spezielle Anwendungsbereiche der Film-, Fernseh- und Musikbranche. Es berücksichtigt die Internationalisierung und Globalisierung der Einsatzgebiete.
- (3) Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, im Rahmen ihrer wissenschaftlichen Arbeit eine Bachelorarbeit zu erstellen und ihr Studium in Masterprogrammen fortzusetzen.

§ 3 Module, Lehr- und Lernformen

Die Organisation von Studium und Prüfungen beruht auf dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS). Ein ECTS-Punkt entspricht einer Arbeitsleistung von 30 Stunden. ECTS-Punkte dienen als System zur Gliederung, Berechnung und Bescheinigung des Studienaufwandes. Sie sind ein quantitatives Maß für die Arbeitsbelastung der Studierenden. Zum erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 180 ECTS Punkte erforderlich.

Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Arten von Lehrveranstaltungen angeboten:

- Vorlesungen (V) geben einen systematischen und umfassenden Überblick zu dem jeweiligen Themengebiet
- Seminare (S) sind Lehrveranstaltungen, die dazu dienen, in Vorlesungen erlerntes Wissen zu vertiefen.
- Übungen (Ü) sind Unterrichtseinheiten, in denen das Erlernte weiter perfektioniert wird.
- Das Praktikum (P) dient der Vertiefung und Anwendung des im Studienverlauf gelernten Stoffes als Lehrprojekt in einem Medienunternehmen.
- Selbststudienzeit (SSZ) dient der Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen und der Anfertigung von Prüfungsleistungen.

§ 4 Studienbeginn, Regelstudienzeit

Das Studium beginnt zum Sommer- und Wintersemester.

Das Studium hat eine Dauer von 6 Semestern (Regelstudienzeit), einschließlich des Praktikums (Praxis und Karriere) sowie der Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit.

§ 5 Gliederung des Studiums

Das Studium gliedert sich in gemeinsame Pflichtmodule aller Spezialisierungsrichtungen und die Fachspezialisierungsmodule der Spezialisierungsrichtungen Regie (R), Kamera (KA), Postproduktion (PP), Produktion (PN) und Audio (A).

Alle einer Spezialisierungsrichtung zugeordneten Fachspezialisierungsmodule sind Pflichtmodule.

Die Anmeldung zur Spezialisierungsrichtung erfolgt zu Beginn des dritten Semesters.

Melden sich weniger als fünf Studierende für eine Spezialisierungsrichtung an, so wird diese in der Regel nicht durchgeführt.

§ 6 Studieninhalte

Das Studium wird nach dem modularisierten Studienplan (Anlage 1, Studienverlaufsplan und Modulübersicht) durchgeführt.

Die Modulbeschreibungen sind in der Anlage 2, dem Modulhandbuch, aufgeführt.

§ 7 Inkrafttreten, Übergangsregelungen

Diese Ordnung tritt am Tag nach Veröffentlichung in den Mitteilungen der DEKRA Hochschule für Medien in Kraft. Zugleich tritt die bisherige Studienordnung für den Bachelorstudiengang Fernsehen und Film vom 10.06.2015 außer Kraft. Der Prüfungsausschuss trifft die notwendigen Regelungen, wobei den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot Rechnung getragen wird.

Studienverlaufsplan und Modulübersicht

Die aufgeführten Module werden einmal jährlich angeboten.

Modul / Lerneinheiten		Spezialisierung	CP	SSZ in Ah	LVS	Semester						Prüfung
						1			2			
						V	S	Ü	V	S	Ü	
0101	Medien, Wissenschaft und Gesellschaft		5	90	60	2	2					H
01011	Mediensystem der Bundesrepublik	Alle				1	1					
01012	Politisches System der Bundesrepublik					1						
01013	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten						1					
0102	Grundkurs Wirtschaft		5	90	60				3	1		K90
01021	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	Alle							1	1		
01022	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre								2			
0103	Grundkurs Filmtheorie		5	90	60	2	2					K90
01031	Filmgeschichte	Alle				2	1					
01032	Bildsprache						1					
0104	Grundkurs Gestaltungsmittel		5	90	60	1	3					H
01041	Filmanalyse	Alle					3					
01042	Filmische Gestaltungsmittel					1						
0106	Grundlagen des Medienrechts		5	90	60				2	2		K90
01061	Rechtsgrundlagen der Bundesrepublik	Alle							1	1		
01062	Medienrecht								1	1		
0107	Videotechnik		5	90	60	1	1	2				M15
01071	Grundlagenameratechnik	Alle				1						
01072	Kameraübungen						1	2				
0108	Audiotechnik		5	90	60	1	1	2				MP
01081	Grundlagen Audiotechnik	Alle				1						
01082	Praxisanwendungen der Audiotechnik						1	2				
0109	Schnittsystem		5	90	60	1	1	2				MP
01091	Schnittsystem	Alle				1						
01092	Schnittübungen						1	2				
0110	Lichttechnik		5	90	60				4			MP
01101	Grundlagen Ausleuchtung	Alle							2			
01102	Grundlagen Lichttechnik								2			
0111	Medienpraxis Fernsehen		5	90	60				2	2		PA
01111	Fernsehredaktion	Alle							1			
01112	Fernsehproduktion								1	2		

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BPs = Bachelorprüfung (schriftlich), BPm = Bachelorprüfung (mündlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit, R = Regie, KA = Kamera, PP = Postproduktion, PN = Produktion, A = Audio

Modul / Lerneinheiten	Spezialisierung	CP	SSZ in Ah	LVS	Semester						Prüfung
					2			3			
					V	S	Ü	V	S	Ü	
0112 Medienpraxis Film		5	90	60				2	2		MP
01121 Filmredaktion	Alle							1			
01122 Filmproduktion								1	2		
0113 Medienpraxis Tonstudio		5	90	60	1	3					MP
01131 Produktionskonferenz	Alle							1			
01132 Audioproduktion						1	2				
0114 Medienbetriebswirtschaft		5	90	60	2	2					K90
01141 Projektentwicklung	Alle				1	1					
01142 Grundlagen der Produktionskalkulation						1	1				
0115 Personalwirtschaft		5	90	60				3	1		K90
01151 Personalplanung und –beschaffung	Alle							1	1		
01152 Arbeits- und Vertragsrecht								2			
0116 Einführung in die Dramaturgiegeschichte		10	180	120				2	6		K120
01161 Literatur und –geschichte	Regie							1	3		
01162 Dramen und –geschichte								1	3		
0117 Einführung in die Dramaturgie		10	180	120				4	4		MP
01171 Recherche und Stoffentwicklung	Kamera, Postproduktion, Audio							2	2		
01172 Entwicklung und Umsetzung von Formaten								2	2		
0118 Einführung in die Film- und Fernsehproduktion		10	180	120				2	6		K120
01181 Produktionskunde	Produktion							1	3		
01182 Ablauforganisation								1	3		
0119 Recherche und Stoffentwicklung		5	90	60				1	2	1	MP
01191 Einführung in die Recherche und Stoffentwicklung	Regie							1	1		
01192 Praxisanwendungen								1	1		
0120 Videotechnik II		5	90	60				4			MP
01201 Elektronische Berichterstattung	Kamera, Audio							2			
01202 Studioarbeit								2			
0150 Einführung in die Bildgestaltung		5	90	60				2	2		H
01501 Bildgestaltung und Komposition	Postproduktion							1	1		
01502 Farbdramaturgie								1	1		
0121 Grundlagen der Produktionskalkulation		5	90	60				1	3		K90
01211 Kalkulationsschema	Produktion							1	1		
01212 Produktionskalkulation								2			

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BPs = Bachelorprüfung (schriftlich), BPm = Bachelorprüfung (mündlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit, R = Regie, KA = Kamera, PP = Postproduktion, PN = Produktion, A = Audio

Modul / Lerneinheiten		Spezialisierung	CP	SSZ in Ah	LVS	Semester						Prüfung
						3			4			
						V	S	Ü	V	S	Ü	
0122	Einführung in das Drehbuchschreiben		5	90	60	1	3					MP
01221	Drehbuch schreiben	Regie				1	1					
01222	Technisches Drehbuch						2					
0124	Lichttechnik II		5	90	60	1	1	2				MP
01241	Gestaltungsprozess Licht	Kamera				1	1					
01242	Praxisübungen							2				
0151	Datenmanagement		5	90	60		2	2				PA
01511	Digitale Medienformate	Postproduktion					1					
01512	Austausch von Video- und Audiodaten						1	1				
01513	Mastering								1			
0126	Grundlagen Technisches Drehbuch		5	90	60		4					PA
01261	Technisches Drehbuch lesen	Produktion					2					
01262	Produktion und Ausstattung						2					
0127	Audiotechnik II		5	90	60	1	1	2				PA
01271	digitale Audiotechnik	Audio				1	1					
01272	Praxisanwendung Audiotechnik							2				
0128	Rhetorik und Präsentation		5	90	60				4			P15
01281	Grundlagen der Kommunikation und Rhetorik	Alle							1	1		
01282	Präsentationstechniken								1	1		
0129	Einführung in die Filmgestaltung		10	180	120				6	2		MP
01291	Semiotik und Ästhetik	Regie, Kamera							3			
01292	Bildgestaltung								1	2		
01293	Schauspiel								2			
0152	Visuelle Effekte		10	180	120				2	6		MP
01521	Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung	Postproduktion							1	5		
01522	Farbkorrektur								1	1		
0131	Grundlagen der Finanzierung		10	180	120				3	4	1	K120
01311	Förderung	Produktion							2	2	1	
01312	Finanzierung								1	2		
0132	Einführung in das Audiodesign		10	180	120				2	4	2	K120
01321	Musik- und Instrumentenkunde	Audio							1	1	1	
01322	Grundlagen Akustik								1	2		
01323	Verfahren der Audiomesstechnik									1	1	
0133	Grundlagen der Bildlichen Darstellung und Montage		10	180	120				4	4		MP
01331	Montagetheorie	Regie, Postproduktion							2	2		
01332	Visuelles Erzählen								2	2		

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BPs = Bachelorprüfung (schriftlich), Bpm = Bachelorprüfung (mündlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit, R = Regie, KA = Kamera, PP = Postproduktion, PN = Produktion, A = Audio

Modul / Lerneinheiten		Spezialisierung	CP	SSZ in Ah	LVS	Semester						Prüfung
						4			5			
						V	S	Ü	V	S	Ü	
0134	Digitale Filmkamera und Filmmaterial		10	180	120	3	2	3				K120
01341	Kameratechnik	Kamera				2	1					
01342	Praxisanwendungen der Kameratechnik						3					
01343	Filmmaterial und Kopierwerk					1	1					
0136	Spezielles Recht		10	180	120	5	3					K120
01361	Rechtliche Grundlagen der Filmgeschäftsführung	Produktion				2						
01362	Wirtschaftsrecht					1	1					
01363	Vertiefung Medienrecht					2	2					
0137	Grundlagen der Beschallung und Tonstudio		10	180	120	1	1	6				MP
01371	PA Technik	Audio				1	1					
01372	Beschallungspraxis						2					
01373	Tonstudiopraxis						4					
0138	Umsetzung von Drehbüchern Einführung in die Regiearbeit		10	180	120	1	1	2	1	1	2	MP
01381	Schauspielführung	Regie				1	1	2			2	
01382	Camera Acting								1	1		
0139	Einführung in die Technische und Gestalterische Umsetzung		10	180	120	1	1	2	1	3		MP
01391	Bildsprache	Kamera				1	1	2				
01392	Studioproduktion								1	3		
0153	Schnittsysteme II		10	180	120	1	1	2	1	1	2	MP
01531	Narrative Montagetechniken	Postproduktion				1	1	2				
01532	kundenspezifische Montagetechniken								1	1	2	
0141	Producing		10	180	120	1	2	1	1	3		PA
01411	Grundlagen	Produktion				1	1					
01412	TV Produktion						1	1			1	
01413	Filmproduktion										1	2
0142	Grundlagen der Mikrofonierung und Aufnahme		10	180	120	1	2	1	1	3		MP
01421	Mikrofonierungsverfahren	Audio				1	1	1				
01422	Aufnahmepaxis						1				2	
01423	Stimmbildung									1	1	

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BPs = Bachelorprüfung (schriftlich), BPm = Bachelorprüfung (mündlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit, R = Regie, KA = Kamera, PP = Postproduktion, PN = Produktion, A = Audio

Modul / Lerneinheiten	Spezialisierung	CP	SSZ in Ah	LVS	Semester						Prüfung
					5			6			
					V	S	Ü	V	S	Ü	
0143 Teamprojekt Film		10	180	120	1	7					MP
01431 Projektentwicklung	Alle				1	2					
01432 Produktion					3						
01433 Postproduktion					2						
0144 Filmwissenschaften		5	90	60	3	1					H
01441 Einführung in die Filmwissenschaft	Alle				2						
01442 Einführung in die Filmtheorie					1	1					
0145 Internationaler Medienmarkt		5	90	60	2	2					K90
01451 Internationale Mediensysteme	Alle				1	1					
01452 Medienpolitik					1	1					
0148 Bachelorkolloquium		5	90	60	2	1	1				P15
01481 Wissenschaftliches Schreiben	Alle				1	1					
01482 Gestaltung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten					1	1					
0146 Praxis und Karriere		15	435	15					1		PB
01461 Praktikum (12 Wochen)	Alle										
01462 Modulcoaching									1		
0147 Bachelorprüfung		15	435	15					1		BPs*80% +BPm30 *20%
01471 Bachelorarbeit	Alle	(12)									BPs
01472 Modulcoaching									1		
01473 Bachelorverteidigung		(3)									

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BPs = Bachelorprüfung (schriftlich), BPm = Bachelorprüfung (mündlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit, R = Regie, KA = Kamera, PP = Postproduktion, PN = Produktion, A = Audio

Studienverlaufsplan und Modulübersicht

Die aufgeführten Module werden einmal jährlich angeboten.

Spezialisierung-Regie	Spezialisierung Kamera	Spezialisierung Postproduktion	Spezialisierung Produktion	Spezialisierung Audio	
Medien, Wissenschaft und Gesellschaft (5)					1. Semester
Grundkurs Filmtheorie (5)					
Grundkurs Gestaltungsmittel (5)					
Videotechnik (5)					
Audiotechnik (5)					
Schnittsystem (5)					
Grundkurs Wirtschaft (5)					2. Semester
Grundlagen des Medienrechts (5)					
Lichttechnik (5)					
Medienpraxis Fernsehen (5)					
Medienbetriebswirtschaft (5)					
Medienpraxis Tonstudio (5)					
Medienpraxis Film (5)					3. Semester
Personalwirtschaft (5)					
Einführung in die Dramaturgiegeschichte (10)	Einführung in die Dramaturgie(10)	Einführung in die Dramaturgie (10)	Einführung in die Film und Fernsehproduktion (10)	Einführung in die Dramaturgie (10)	
Recherche und Stoffentwicklung (5)	Videotechnik II (5)	Einführung in die Bildgestaltung (5)	Grundlagen der Produktionskalkulation (5)	Videotechnik II (5)	
Einführung in das Drehbuchschreiben (5)	Lichttechnik II (5)	Datenmanagement (5)	Grundlagen Technisches Drehbuch (5)	Audiotechnik II (5)	
Rhetorik und Präsentation (5)					
Einführung in die Filmgestaltung (10)		Visuelle Effekte (10)	Grundlagen der Finanzierung (10)	Einführung in das Audiodesign (10)	4. Semester
Grundlagen der Bildlichen Darstellung und Montage (10)	Digitale Filmkamera und Filmmaterial (10)	Grundlagen der Bildlichen Darstellung und Montage (10)	Spezielles Recht (10)	Grundlagen Beschallung und Tonstudio (10)	
Umsetzung von Drehbüchern Einführung in die Regiearbeit (10)	Einführung in die Technische und Gestalterische Umsetzung (10)	Schnittsystem II (10)	Producing (10)	Grundlagen der Mikrofonierung und Aufnahme (10)	
Teamprojekt Film (10)					5. Semester
Filmwissenschaft (5)					
Internationaler Medienmarkt (5)					
Bachelorkolloquium (5)					
Praxis und Karriere (15)					6. Semester
Bachelorprüfung (15)					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Mündliche Prüfung, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BPs = Bachelorprüfung (schriftlich), BPm = Bachelorprüfung (mündlich), MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit, R = Regie, KA = Kamera, PP = Postproduktion, PN = Produktion, A = Audio

Modulhandbuch

B.A. Film und Fernsehen

DEKRA Hochschule für Medien

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Medien, Wissenschaft und Gesellschaft	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	1-2	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0101		Pflicht			
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen zur Analyse und Beurteilung medialer und kultureller Systeme. Das Verständnis für die medialen und sozio-politischen Strukturen der Gesellschaft wird gefördert. Ergänzend werden medienethische Gesichtspunkte betrachtet.</p> <p>Zudem werden erste grundlegende Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Die Studierenden lernen mit wissenschaftlichen Quellen umzugehen, Fragestellungen zu formulieren, Methoden anzuwenden, Texte angemessen zu strukturieren und wissenschaftlich zu argumentieren.</p>					
Lehrinhalte	<p>Das Modul gibt einen Einblick in die historisch bedingte, föderalistische Infrastruktur im Medienbereich sowie das politische und soziale System in der Bundesrepublik Deutschland. Außerdem werden Strukturen der globalisierten Medien betrachtet. Es wird sowohl auf Einzelaspekte, als auch auf übergreifende Zusammenhänge eingegangen. Behandelt werden insbesondere:</p> <p><u>Im Bereich „Mediensystem“:</u> Medienstruktur; Massenmedien und Medienkonzentration; Medienethik; Jugendschutz und Selbstkontrolle der Medien; Mediennutzung; Medieninfrastruktur; Medienkulturen; Globalisierung der Mediensysteme.</p> <p><u>Im Bereich „Politisches System“:</u> Politisches System der Bundesrepublik Deutschland; parlamentarisches System und Föderalismus; Demokratieprozesse; politische Kommunikation; Pressesysteme; Werbung und Werbewirtschaft.</p> <p><u>Im Bereich „Wissenschaftliches Arbeiten“:</u> Grundmuster und Vorgehensweisen des wissenschaftlichen, u.a. Themenfindung und -eingrenzung, Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen, Zielsetzungen; Informationssuche und -bewertung; Gliederung; Argumentation; Quellendokumentation; Zitierregeln; Formatierung; Ergebnispräsentation.</p>					
Lernmethoden	<p>In den Vorlesungen werden Aspekte kultureller und medialer Systeme behandelt und veranschaulicht. Durch die abgestimmte Verknüpfung thematisch verbundener Inhalte entsteht Sachkompetenz. Die einzelnen Themengebiete werden anhand von Überblicksinformationen, Texten, Grafiken und Filmen vermittelt. Durch Fallbeispiele wird der Bezug zur Praxis hergestellt. Die Studierenden befassen sich mit primären und sekundären Textquellen, durch die sie die Inhalte des Moduls selbstständig vertiefen. Durch die Analyse von Beispieltexen, das Erstellen von Inhaltsverzeichnissen, das Schreiben von Abstracts und Exposés und durch Diskussionen werden kreative Prozesse angeregt, die mit Methoden des Creative-Writing und Mindmapping zu einer ersten wissenschaftlichen Kurzpräsentation.</p>					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01011 Mediensystem der Bundesrepublik	1	1		H	5
	01012 Politisches System der Bundesrepublik	1				
01013 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		1				
Weitere Verwendung	0201, 0301					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M = Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Grundkurs Wirtschaft	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	1-2	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0102		Pflicht			
Qualifikationsziele	Das Modul vermittelt praxisorientiert die Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre (BWL), der Volkswirtschaftslehre (VWL) und der Buchführung und Bilanzierung. Die Studierenden sind beim Abschluss mit Schlüsselbegriffen, wesentlichen Definitionen und Techniken vertraut, kennen zentrale Theorien und Ansätze und können sie auf praktische Problemstellungen lösungsorientiert anwenden.					
Lehrinhalte	<p>Das Modul vermittelt die drei zentralen Bausteine der Volks- und Betriebswirtschaftslehre wie das industrielle Produktionssystem, die freie Marktsteuerung sowie die Möglichkeit der Wertschöpfung durch Tausch. Zunächst wird eine Reihe von Grundbegriffen definiert und das Problem der optimalen Verwendung von Ressourcen erläutert.</p> <p>Die betriebswirtschaftliche Betrachtung vermittelt einen Überblick über funktionale und institutionelle Bereiche des Fachgebietes. Dazu zählen insbesondere die methodischen Grundlagen des Rechnungswesens, die Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung (BWL) vs. Wertschöpfungsrechnung (VWL), sowie erste Grundkenntnisse kaufmännischer Kalkulation. Der volkswirtschaftliche Teil des Moduls konzentriert sich auf makroökonomische Aspekte und Kontexte, mit deren Hilfe gesamtgesellschaftliche Probleme analysiert werden können (Arbeitslosigkeit, Geldpolitik, Güterproduktion und Preispolitik, Freihandel, Wohlfahrtseffekte etc.).</p>					
Lernmethoden	In den Lehreinheiten werden die Studierenden auf der Grundlage kleinerer Aufgaben und praxisnaher Fallstudien in typische Frage- und Problemstellungen eingeführt und mit dem nötigen theoretischen Rüstzeug ausgestattet, um eigenständig Lösungswege zu erarbeiten. Die Vermittlung des empirischen Hintergrundes sowie des benötigten theoretischen Wissens erfolgt anwendungsbezogen.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01021 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	1	1		K90	5
01022 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre		2				
Weitere Verwendung	0303, 0202					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Grundkurs Filmtheorie	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	1-2	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0103		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	<p>Das Verständnis grundlegender filmspezifischer Gestaltungsmittel und ihrer dramaturgischen Funktion stehen im Mittelpunkt dieses Moduls. Die Studierenden entwickeln die Methodenkompetenz, die komplexen Zusammenhänge von künstlerischer Gestaltung und ästhetischer Wirkung eines Filmwerkes unter den veränderten historischen Bedingungen zu erkennen und zu analysieren. Dies fördert sowohl die wissenschaftliche Beschäftigung mit filmgeschichtlichen Fragestellungen, als auch die eigenständige Reflexion über das Zusammenspiel von ästhetischer Kreation und Technik.</p> <p>Die Studierenden erhalten die Sachkompetenz zur kreativen Gestaltung von Räumen, Perspektiven und Stimmungen. Durch das Modul wird der Studierende befähigt, die Anwendung der Prinzipien der elektronischen Bilderzeugung, der Übertragung, Speicherung und Wiedergabe von Bildern in den Dienst des kreativen Schaffensprozesses zu stellen. Darüber hinaus erfolgt die Vermittlung von Grundlagenwissen auf dem Gebiet der Licht-, Mess- und Beleuchtungstechnik. Die Studenten sind in der Lage, modulare Gegenstände wissenschaftlich reflexiv zu erörtern.</p>					
Lehrinhalte	<p>Zu den Lehrinhalten gehören: Einführung in die Filmgeschichte, historisch bedeutsame Filmgenres und Gestaltungstendenzen der internationalen Filmproduktion von den Anfängen bis zur Gegenwart, Merkmale der unterschiedlichen Filmstile (u.a. Frühes Filmpop Hollywoods, Deutscher Expressionismus, Sowjetrussischer Revolutionsfilm, Neorealismus, Nouvelle Vague, New American Cinema) anhand von Fallbeispielen.</p>					
Lernmethoden	<p>Die Lehrveranstaltungen gliedern sich in Vorlesungen und Seminare. Während die Vorlesung zur Filmgeschichte (2 SWS) in der klassischen Form des Frontalunterrichts erfolgt, werden die Einführungen in die Bildsprache (1 SWS) und das Seminar zur Filmgeschichte (1 SWS) entsprechend den Methoden des problemorientierten Lernens und des erfahrungsbezogenen Unterrichts durchgeführt.</p>					
Arbeitsleistung	<p>Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90</p>					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	P		
	01031 Filmgeschichte	2	1		K90	5
01032 Bildsprache		1				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M = Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Grundkurs Gestaltungsmittel	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	1-2	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0104		Pflicht			
Qualifikationsziele	Das Modul vermittelt die grundlegenden dramaturgischen, erzählerischen und bild- sowie tontechnischen Gestaltungsmittel und ihre Funktion im Dienste der Erzählung. Die Studierenden entwickeln dabei die Kompetenz, die komplexen Zusammenhänge von künstlerischer Gestaltung und ästhetischer Wirkung eines Filmwerkes auch im Zusammenhang mit filmhistorischen Bezügen zu erkennen und zu analysieren. Dies fördert sowohl die wissenschaftliche Beschäftigung mit den Zeichensystemen des Films und ermöglicht den Studierenden darüber hinaus eine Orientierung auf der Ebene des Inhalts, der formalen Struktur, der Rezeption und des Produktionsprozesses.					
Lehrinhalte	Vorstellung verschiedener Methoden der Filmanalyse, das Instrumentarium der Filmanalyse, Analyse ausgewählter Filme, Wirkung der dramaturgischen, inszenatorischen sowie Bild-Ton und montagetechnischen Gestaltungsmittel und ihre Wirkung auf den Zuschauer. Dazu gehören u.a. die Inszenierung des Raumes und der Landschaften, künstliche Hintergründe oder computergenerierte Bilder (CGI), der Einsatz von Licht, Kostüm, Maske sowie die Farbdramaturgie. Auf der erzählerischen Ebene die Charakterisierung der Figuren, die Motivation ihres Handelns und die Darstellung ihrer Emotionen; die Etablierung der Hauptfigur, die Rolle der Nebenfiguren; die Strukturierung durch Akte, die Erzählperspektive, der dramaturgische Aufbau, sowie die Bildgestaltung mit Einstellungsgrößen, Perspektiven, Kamerabewegungen, Bildkomposition; der Ton mit seinem Einsatz von Nur-Tönen, Atmos, Filmmusik; die Montage mit dem Einsatz verschiedener Montageformen.					
Lernmethoden	Die Lehrveranstaltungen gliedern sich in Vorlesungen und Seminare. Während die grundlegenden Begriffe in der ersten Woche in einer Vorlesung vermittelt werden, wird der weitere Teil des Seminars entsprechend den Methoden des problemorientierten Lernens und des erfahrungsbezogenen Unterrichts durchgeführt. Die Studierenden bringen sich mit Kurzreferaten zu einzelnen Themen und Filmen aktiv mit ein.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01041 Filmanalyse	3			H	5
01042 Filmische Gestaltungsmittel	1					
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M = Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Grundlagen des Medienrechts	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	1-2	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0106		Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erlangen zunächst ein Grundlagenwissen zum Öffentlichen Recht und Zivilrecht mit medienrechtlichen Bezügen. Sie erlernen den verfassungsrechtlichen Kontext, in welchem sich Medienschaffende bewegen und bekommen ein Verständnis für die Funktionsweise des Zivil- und Strafrechts. Darauf aufbauend werden die Grundlagen des spezifischen Medienrechts vermittelt und die Studierenden in die Lage versetzt, rechtliche Risiken im Rahmen des angestrebten Berufsfeldes zu erkennen.					
Lehrinhalte	<p>Das Modul vermittelt einen Überblick über die Rechtsgrundlagen der Bundesrepublik und geht außerdem verstärkt auf das Thema Medienrecht ein.</p> <p>Die Lehreinheit „Rechtsgrundlagen der Bundesrepublik“ (2 SWS) beinhaltet mit Bezug zum Öffentlichen Recht u. a. den Aufbau der Bundesrepublik Deutschland, zentrale Grundrechte und generelle Verfassungsprinzipien, Jugendschutz, Datenschutz, Markenrecht, Strafrecht sowie allgemeine Landesverfassungsrechte. Mit Bezug zum Zivilrecht geht es um Grundschemata zur Prüfung von Ansprüchen, Hilfsmittel bei der Rechtsfindung sowie Personen und Gegenstände des Rechtsverkehrs.</p> <p>In der Lehreinheit „Medienrecht“ (2 SWS) geht es speziell um die rechtlichen Grundlagen des Mediensystems, insbesondere die Funktion der Medien im politischen System, Meinungs- und Kunstfreiheit, Rundfunkstaatsverträge (Rundfunk), EU-/ internationale Medienordnungen und relevante Verfassungsprinzipien. Mit Bezug zum Zivilrecht geht es um das Allgemeine Persönlichkeitsrecht, Urheberrechte, Vertragsgestaltung im Medienbereich, den Schutz eigener Werke, das Zitatrecht und die Möglichkeit der Verfremdung und Nutzung fremder Werke (Lizenzierung). Weiterhin werden presserechtliche Aspekte behandelt, u. a. Informationsansprüche, Sorgfaltspflichten, Gegendarstellungs- und Zeugnisverweigerungsrecht, sowie internetrechtliche Aspekte, bspw. Domainrechte und Informationspflichten von Telemedien.</p>					
Lernmethoden	Aufbauend auf den durch die Vorlesung vermittelten Grundlagen werden im Seminar generelle und medienrechtliche Aspekte an historischen und aktuellen Fallbeispielen erläutert und analysiert. Anschließend wird das Wissen durch Gruppenarbeiten vertieft und seine Anwendung im praktischen Berufsalltag von Medienschaffenden platziert.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01061 Rechtsgrundlagen der Bundesrepublik	1	1		K90	5
01062 Medienrecht	1	1				
Weitere Verwendung	0201_a					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M = Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.		
Modulname	Videotechnik	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Empfohlenes Semester	2-3	Dauer	1 Semester		
Kürzel	0107		Pflicht		
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben die Kernkompetenzen der grundlegenden Produktionsformen und -techniken der Medienbereiche Film und Fernsehen. Durch die Anlage als Grundmodul wird gewährleistet, dass die Studierenden unabhängig von ihrer späteren Spezialisierung Grundtechniken der Produktion von Bewegtbildern erlernen. Durch eine Vielzahl praktischer Demonstrationen erhalten die Studierenden neben der Sach- und Fachkompetenz vor allem die Kompetenz zur praktischen Arbeit mit der Kamera, um selbständig Bilder zu drehen.				
Lehrinhalte	Die Lehreinheit „Grundlagenameratechnik“ (1 SWS) wird unter Einbezug von videotechnischer Ausrüstung, wie z.B. Stativ, Kamera und Licht durchgeführt. Hier erhalten die Studierenden das theoretische und praktische technische Grundwissen für die Erstellung von Bewegtbildmaterial. Das Erlernen von klassischen Bildgestaltungsaspekten wie Einstellungsgrößen, Schwenkoptionen, das Zoomen, Nutzung und Einsatz von Schärfentiefe, Bildauflösung und Licht sind hierbei zentrale Aspekte. An dieses Wissen knüpft die Lehreinheit „Kameraübungen“ (3 SWS) an. Hier werden die Studierenden eigene Bewegtbilder drehen.				
Lernmethoden	Nach einer Einführung in die Kamera- und Lichttechnik geht es in dem Modul rasch um die konkrete und praktische Anwendung des Erlernten. Gleich zu Beginn wird direkt an und mit dem entsprechenden technischen Equipment gearbeitet. Einzel und in kleinen Teams drehen die Studierenden ihr eigenes Material und verständigen sich zuvor auf ein Thema. Das Modul ist eng mit dem Modul „Schnittsystem“ verbunden. Hier wird im Nachgang das Bildmaterial zu einem fertigen, sendefähigen Beitrag geschnitten.				
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S		
	01071 Grundlagenameratechnik	1		M15	5
01072 Kameraübungen	1	2			
Weitere Verwendung	0307				

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Audiotechnik	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	2-3	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0108		Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden eignen sich Kernkompetenzen in den grundlegenden Produktionsformen und -techniken der Audiotechnik an. Die Studierenden erhalten einen Überblick, der auch als Entscheidungsgrundlage für den weiteren Verlauf des Studiums dient. Durch die Anlage als Grundmodul wird garantiert, dass die Studenten unabhängig von ihrer späteren Spezialisierung Grundtechniken des gesamten Medienbereiches fachlich analysieren und bewerten können. Durch eine Vielzahl praktischer Demonstrationen erwerben die Studierenden neben der Sach- und Fachkompetenz auch die Befähigung zur professionellen Arbeit. Durch das Modul erlangen die Studierenden Kompetenzen in der interdisziplinären Verknüpfung publizistischer Inhalte mit den entsprechenden Techniken.					
Lehrinhalte	Wesentliche Lehrinhalte des Moduls sind die physikalischen Grundlagen des Schalls, die elektroakustische Übertragungskette, Geräte der Audio-technik, digitale Schallspeicherung sowie Aufnahme- und Wiedergabe-techniken.					
Lernmethoden	Der theoretische Unterricht in der Vorlesung „Grundlagen Audiotechnik“ (1 SWS) wird unter Einbezug verschiedener Medien durchgeführt. Hier erhalten die Studierenden das technische Grundwissen für die Erstellung von disziplinären und interdisziplinären Medienproduktionen. An dieses Wissen knüpft die Lehrinheit „Praxisanwendungen der Audiotechnik“ (3 SWS) an. Anhand praktischer Vorführungen im Seminar werden die Studierenden in die vorhandene Technik eingeführt und erlernen so die Grundlagen für die späteren medienpraktisch ausgerichteten Module. Als Prüfungsleistung erstellen die Studierenden einen Beleg in Form eines Radio- bzw. TV-Beitrages.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01081 Grundlagen Audiotechnik	1	1		MP	5
01082 Praxisanwendungen der Audiotechnik			2			
Weitere Verwendung	0308, 0207					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Schnittsystem	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	1-3	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0109		Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erlernen die Funktionsweise und Anwendung digitaler Schnittsysteme. Hierzu wird von den Studierenden eigens erstelltes Material geschnitten, so dass diese einen engen Bezug zu „ihrem“ Material erhalten und aus den eigenen Fehlern lernen können.					
Lehrinhalte	Nonlineare Schnittsysteme und die Montage von Übungsvideos sind Bestandteil der Lehre. Die Beherrschung eines Schnittsystems gehört heute zu den Grundfähigkeiten eines Medienschaffenden. Die Studierenden lernen das non-lineare Schnittsystem in Theorie und Praxis kennen und werden so in die Lage versetzt, die Grundfertigkeiten der Bild und Tonmontage zu erlangen.					
Lernmethoden	Die Vorlesung Schnittsystem (1 SWS) macht die Studierenden mit deren Komponenten und Wirkungsweise vertraut. Der Unterricht in Seminar (1 SWS) und Übung (2 SWS) zu den Schnittübungen erfolgt problemorientiert, d.h. die Studierenden erlernen die Arbeit mit dem Schnittsystem anhand selbst erstellten Materials, wobei die Ergebnisse unter Anleitung des verantwortlichen Dozenten in Gruppen bewertet werden. Als Prüfungsleistung wird ein geschnittener Beitrag oder Kurzfilm von jedem Teilnehmer als Beleg erstellt.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01091 Schnittsystem	1			MP	5
01092 Schnittübungen	1 2					
Weitere Verwendung	0311, 0208					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Lichttechnik	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	1-3	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0110		Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden beschäftigen sich eingehend mit den physikalischen Beschaffenheiten von Licht und entwickeln ein fundiertes theoretisches sowie technisches Wissen auf diesem Gebiet. Dies ermöglicht ihnen Korrekturnotwendigkeiten aus der Sicht der Nutzung technisch-optischer Aufzeichnungssysteme zu erkennen und Veränderungen der Einstellungen eigenständig durchzuführen.					
Lehrinhalte	<p>Die Studierenden erlernen die lichttechnischen Grundlagen und erhalten eine Einführung in die Farbmischungsarten des Lichtes. Sie betrachten Licht als elektromagnetisches Spektrum, das Wesen des Schwarzen und grauen Strahlers, und sie lernen die unterschiedlichen Lichtarten kennen.</p> <p>Zudem erlernen sie die Grundlagen des Farbsehens und des Aufbaus sowie der Funktion des menschlichen Auges. In diesem Zusammenhang befassen sie sich mit den Begriffen Farbtemperatur und -messung sowie Farbkorrektur mit CC- Filtern.</p> <p>Zu den Themenschwerpunkten gehören zudem Lichtmessungstechniken wie Leuchtdichtemessung (Objektmessung), Beleuchtungsstärkemessung (Lichtmessung), Farbtemperaturmessung, Substitutionsmessung, angewandte Verfahren in derameratechnik. Zudem erwerben die Studierenden einen Überblick über die physikalischen Lichtgrößen, über Beleuchtungsstärke und Leuchtdichte, sowie die Maßeinheiten der Lichtmessung.</p>					
Lernmethoden	Das Methodenspektrum umfasst den Lehrvortrag, die Demonstrationen sowie praktische Übungen auf den Gebieten Ausleuchtung und Lichttechnik.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	P		
	01101 Grundlagen Ausleuchtung	2			MP	5
01102 Grundlagen Lichttechnik	2					
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss			B.A.	
Modulname	Medienpraxis Fernsehen	Unterrichtssprache			Deutsch oder Englisch	
Empfohlenes Semester	2-3	Dauer			1 Semester	
Kürzel	0111				Pflicht	
Qualifikationsziele	Mit Durchlaufen dieses Moduls erlangen die Studierenden grundlegende Kompetenzen im Bereich der Produktion eines monatlich zu sendenden Fernseh-Magazins. Sie lernen formatgerechte und –getreue Beiträge zu konzipieren. Durch die eigenständige Realisierung eines Fernseh-Magazins erlernen sie außerdem den sicheren Umgang mit für das Fernsehen typischen Redaktions- und Produktionsabläufen.					
Lehrinhalte	Zu den Lehrinhalten des Moduls gehören die Definition des Formats, Aufbau einer Produktions- und einer Redaktionsstruktur, Produktion der Magazinbeiträge von der Themenidee bis zur Endabnahme sowie das Einladen von Studiogästen. Formatgerechtes Arbeiten über einen längeren Zeitraum sowie kaufmännische Aspekte der Produktion sind ebenfalls Gegenstand der Lehre. Dazu gehören: Etat-Kalkulation, Kontrolle und Einhaltung der Mitteleinsätze, Möglichkeiten des Erlösmanagements, Distribution der produzierten Sendungen und Redaktionsmarketing.					
Lernmethoden	Die Teilnehmer erstellen unter Anleitung eine komplette Fernsehsendung. In den Seminaren und Übungen werden die Inhalte der Sendung und die dafür notwendigen Produktionstechniken diskutiert und festgelegt, die Einhaltung der Vorgaben überwacht und die Ergebnisse ausgewertet. Zum Abschluss des Moduls wird als Teamleistung eine komplette Magazinsendung produziert.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0107, 0108, 0109					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01111 Fernsehredaktion	1			PA	5
01112 Fernsehproduktion	1	2				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Medienpraxis Film	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0112		Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen in alle Stadien die zur Herstellung eines Filmes notwendig sind. Von der inhaltlichen Auseinandersetzung mit einem relevanten Stoff bis zum fertigen Feinschnitt werden sie in kleinen Teams ein erstes eigenes Werk erstellen. Sie lernen darüber hinaus sich für eine bestimmte Filmsprache zu entscheiden, die ihrem gewählten Stoff entspricht. Im Rahmen der Hochschule werden die fertigen Werke einem internen Publikum vorgeführt und diskutiert, die Studierenden lernen so, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren und sich der Kritik zu stellen.					
Lehrinhalte	Nach einer theoretischen Einführung in die Formen non-fiktionalen Erzählens steht die inhaltliche Auseinandersetzung mit einem aktuellen Stoff im Vordergrund. Es werden im Rahmen der Recherche Informationen gesammelt, Fachleute befragt und Protagonisten angesprochen. Die Umsetzung beginnt mit der Entscheidung für einen filmischen Stil. Der Schwerpunkt liegt bei non-fiktionalen Erzählformen, die aber ausdrücklich neben den klassischen dokumentarischen Formaten wie dem direct cinema auch den Porträt-, den Essay-, oder den Experimentalfilm vorsehen. Die Basis der Verfilmung bildet ein Exposé, das als Voraussetzung für die weitere organisatorische und technische Arbeit in kleinen Teams dient.					
Lernmethoden	Die Studierenden arbeiten an einem inhaltlich relevanten Thema, sie entscheiden sich für eine dem Stoff angemessene filmische Form und produzieren unter Anleitung einen non-fiktionalen Kurzfilm. Die Produktion muss mit den organisatorischen und technischen Mitteln der Hochschule umzusetzen sein. Die Studierenden arbeiten in Gruppen, sie entscheiden sich für eines der Gewerke, und arbeiten eigenverantwortlich.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0107, 0108, 0109					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01121 Filmredaktion	1			MP	5
01122 Filmproduktion	1	2				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Medienpraxis Tonstudio	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0113		Pflicht			
Qualifikationsziele	Aufbauend auf dem Modul Audiotechnik I vertiefen die Studierenden in dieser Lehrveranstaltung ihr Wissen zur Herstellung von Audioproduktionen. Sie erwerben außerdem weiterführende Fachkenntnisse, welche ihnen erlauben, die Qualität von Audiobeiträgen zu bewerten und qualitativ hochwertige Aufnahmen eigenständig zu konzipieren und herzustellen.					
Lehrinhalte	Im Seminar Audioproduktion (1 SWS) erfolgt die Einweisung in die Technik des Tonstudios und die Absprache, Planung und Auswertung der Produktionen. In der dazugehörigen Übung (2 SWS) werden die erforderlichen Innen- und Außen-aufnahmen der O-Töne, der Einsatz von Effekten beim Audioschnitt und das Mastern der Aufnahme behandelt. Die Studierenden erstellen im Team eine komplexe Audioproduktion (z.B. ein Hörspiel) und vollziehen dabei die einzelnen Schritte der Drehbuchrecherche, dem Drehbuchschreiben, der Aufnahmekonzeption, dem Sprecher-Casting bis hin zum fertigen Produkt, welches als Abschlussbeleg geprüft und bewertet wird.					
Lernmethoden	Die Übung (1 SWS) wird im Stil einer Produktionskonferenz durchgeführt, in der neben der Planung auch die Auswertung der Produkte realisiert wird. Die Arbeit erfolgt in Teams, welche die Produktionsabläufe eigenverantwortlich organisieren und erarbeiten.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0108					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01131 Produktionskonferenz			1	MP	5
01132 Audioproduktion		1	2			
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Medienbetriebs-wirtschaft	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	1-3	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0114		Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben medienspezifische betriebswirtschaftliche Kompetenzen und gewinnen einen Einblick in relevante juristische, administrative und produktionstechnische Zusammenhänge. Die Studierenden erlangen ein Überblickswissen, welches sie dazu befähigt, typische Fragestellungen in Medienunternehmen selbständig zu bearbeiten. Weiterhin erhalten sie eine Orientierung für die bewusste Wahl von Schwerpunkten im weiteren Studienverlauf.					
Lehrinhalte	<p>Es werden zunächst Funktionsweisen und Methoden der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre und des Marketing im Kontext erörtert. Der Fokus der Betrachtung liegt auf medienspezifischen Fragestellungen: Medienprodukte werden auf zwei Märkten angeboten, dem Rezipienten- und dem Werbemarkt, und haben damit oft konträren Interessen gerecht zu werden. Zudem tragen Medien ein hohes Risiko von Sunk Costs und können aufgrund ihres Projektcharakters nur bedingt von Skaleneffekten profitieren.</p> <p>Die Konzepte der „klassischen“ Betriebswirtschaft bzw. des Marketings werden um entsprechende Aspekte und Lösungsansätze ergänzt, speziell in den Bereichen Planung und Kalkulation.</p> <p>Das Seminar Projektentwicklung vermittelt die grundlegenden Kenntnisse von Produktions- und Steuerungsprozessen und behandelt logistische Fragen bei der Realisation eines Mediums.</p>					
Lernmethoden	Die Vorlesungen erörtern betriebswirtschaftliche Grundlagen der Medienproduktion. Anhand praktischer Beispiele werden diese Erkenntnisse in Form seminaristischer Übungen (jeweils 1 SWS) praxisnah vertieft und angewandt, um die Handlungskompetenz der Studierenden zu stärken.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0101, 0102					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01141 Projektentwicklung	1	1		K90	5
01142 Grundlagen der Produktionskalkulation	1	1				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.		
Modulname	Personalwirtschaft	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester		
Kürzel	0115		Pflicht		
Qualifikationsziele	Die Studierenden beschäftigen sich mit Personal- und Führungsfragen, wie sie im Rahmen von Medienproduktionen häufig vorkommen. Im Vordergrund stehen medien-spezifische Beschäftigungsverhältnisse, einschließlich der Beschaffung des Personals und der relevanten Rechtssicherheiten. Die Studierenden erhalten somit einen Einblick in die Instrumente des Personalmanagements und darüber hinaus grundsätzliche Führungskompetenzen, wie z. B. Moderation und Konfliktlösung.				
Lehrinhalte	Die Vorlesung Personalplanung und –beschaffung behandelt die Organisation und Strukturierung von Aufgabenbereichen. Sie umfasst auch praktische Aspekte wie Motivation von Mitarbeitern, Aufbau und Pflege vertrauenswürdiger Führungsbeziehungen, Gruppenstrukturen sowie die Auswirkungen wachsender Internationalisierung von Medienproduktionen auf Führungsstile und –beziehungen. In dem dazugehörigen Seminar (1 SWS) werden Fragen der Personalplanung und –beschaffung anhand von Fallbeispielen besprochen und beispielsweise die besondere Rolle des-Castings für die erfolgreiche Produktion veranschaulicht. Die Vorlesung Arbeits- und Vertragsrecht (2 SWS) schafft einen Einblick in das individuelle und kollektive Arbeitsrecht und stellt Aspekte mit besonderer Relevanz für die Personalwirtschaft in den Vordergrund. Dazu gehören Begründung, Inhalt, Übergang und Beendigung eines Arbeitsverhältnisses, bzw. Koalitions- und Tarif- Arbeitskampf- und Betriebsverfassungsrecht sowie die Arbeitsbewertung und die Entgelt-differenzierung.				
Lernmethoden	Im Rahmen der Vorlesung „Personalplanung und –beschaffung“ werden betriebswirtschaftliche Fragen aufgeworfen, die im Hinblick auf den Praxisalltag der Medienproduktion gelöst werden. Die Vermittlung der Methodenkompetenz im Umgang mit ökonomischen und personalbetrieblichen Aspekten der Medienproduktion steht im Mittelpunkt. Fallbeispiele aus der Medienpraxis dienen der anschaulichen und praxisnahen Darstellung des Stoffes. Im dazugehörigen Seminar wird den Studierenden die notwendige Handlungskompetenz für die Personalführung und -beschaffung vermittelt. Ergänzend wird in der Vorlesung „Arbeits- und Vertragsrecht“ das notwendige juristische Wissen gelehrt.				
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90				
Teilnahmevoraussetzungen	0102				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S		
	01151 Personalplanung und –beschaffung	1	1		K90
01152 Arbeits- und Vertragsrecht	2				
Weitere Verwendung	keine				

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Einführung in die Dramaturgiegeschichte	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0116		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Grundzüge der Dramaturgie und erwerben Kenntnisse zur eigenständigen Analyse und Interpretation von Texten. Sie lernen, diese Erkenntnisse auf das mediale Erzählen (Film, Werbung, Spots, Transmedia) anzuwenden. Das erworbene Grundwissen befähigt die Studierenden, die Strukturen einer Erzählung zu dechiffrieren um sie in der Praxis der finalen Bearbeitung von Medienproduktionen selber anzuwenden.					
Lehrinhalte	Das Modul beschäftigt sich zunächst mit Fragen der Strukturen und Wirkungsmechanismen von dramatisch erzählten Werken. In einem theoretischen Teil werden Grundbegriffe und Verfahren der Textanalyse vorgestellt. Die Theorie und Genesis von Kurzgeschichten, Werbetexten, Exposés und Drehbüchern werden auf ihre erzählerischen Gestaltungsmittel hin untersucht und auf ihr Potential für eine Stoffentwicklung hin untersucht. Mit dem Wissen über Erzählstrukturen, Spannungsaufbau, Figurenentwicklung, Figurenkonstellation und Konfliktgestaltung werden im nächsten Schritt die praxis- und projektorientierte Bearbeitung von Drehbüchern und ihr Transfer in audio-visuelle Formate vorgestellt. Im Zentrum stehen dabei Fragen der Wirkungsmechanismen von dramatisch erzählten Werken, die von den Rezipienten meist unbewusst wahrgenommen werden. Diskutiert wird dabei die Beziehung zwischen dem Stoff des Werkes und seiner vorgesehenen Gestaltung im Dienst der künstlerisch intendierten Wirkungsabsicht. Auf diesem Hintergrund werden in der praktischen Umsetzung verschiedene Formate für unterschiedliche Auftraggeber entworfen und diskutiert. Es werden Kenntnisse für die Verhandlung mit Produzenten, Redakteuren und Regisseuren erworben.					
Lernmethoden	Auf der Basis eines Seminars werden zunächst theoretische Grundlagen der Dramaturgie vermittelt. In den anschließenden Übungen erarbeiten die Studenten sowohl Techniken der Analyse, als auch der Stoffentwicklung. Im weiteren Verlauf werden die entwickelten Stoffe mit Hilfe von selbst hergestellten Moodboards, Teasern und Trailerproduktionen präsentiert.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01161 Literatur und –geschichte	1	3		K120	10
01162 Dramen und –geschichte	1	3				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Einführung in die Dramaturgie	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0117		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Grundzüge der Dramaturgie und erwerben Kenntnisse zur eigenständigen Analyse und Interpretation von Texten. Sie lernen, diese Erkenntnisse auf das mediale Erzählen (Film, Werbung, Spots, Transmedia) anzuwenden. Das erworbene Grundwissen befähigt die Studierenden, die Strukturen einer Erzählung zu dechiffrieren um sie in der Praxis der finalen Bearbeitung von Medienproduktionen selber anzuwenden.					
Lehrinhalte	<p>Das Modul beschäftigt sich zunächst mit Fragen der Strukturen und Wirkungsmechanismen von dramatisch erzählten Werken. In einem theoretischen Teil werden Grundbegriffe und Verfahren der Textanalyse vorgestellt. Die Theorie und Genesis von Kurzgeschichten, Werbetexten, Exposés und Drehbüchern werden auf ihre erzählerischen Gestaltungsmittel hin untersucht und auf ihr Potential für eine Stoffentwicklung hin untersucht. Mit dem Wissen über Erzählstrukturen, Spannungsaufbau, Figurenentwicklung, Figurenkonstellation und Konfliktgestaltung werden im nächsten Schritt die praxis- und projektorientierte Bearbeitung von Drehbüchern und ihr Transfer in audio-visuelle Formate vorgestellt. Im Zentrum stehen dabei Fragen der Wirkungsmechanismen von dramatisch erzählten Werken, die von den Rezipienten meist unbewusst wahrgenommen werden. Diskutiert wird dabei die Beziehung zwischen dem Stoff des Werkes und seiner vorgesehenen Gestaltung im Dienst der künstlerisch intendierten Wirkungsabsicht.</p> <p>Auf diesem Hintergrund werden in der praktischen Umsetzung verschiedene Formate für unterschiedliche Auftraggeber entworfen und diskutiert. Es werden Kenntnisse für die Verhandlung mit Produzenten, Redakteuren und Regisseuren erworben.</p>					
Lernmethoden	Auf der Basis eines Seminars werden zunächst theoretische Grundlagen der Dramaturgie vermittelt. In den anschließenden Übungen erarbeiten die Studenten sowohl Techniken der Analyse, als auch der Stoffentwicklung. Im weiteren Verlauf werden die entwickelten Stoffe mit Hilfe von selbst hergestellten Moodboards, Teasern und Trailerproduktionen präsentiert.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01171 Recherche und Stoffentwicklung	2	2		MP	10
01172 Entwicklung und Umsetzung von Formaten	2	2				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Einführung in die Film- und Fernsehproduktion	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0118		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden werden in wesentliche Produktionsschritte eingeführt und üben, diese Etappen selbstständig zu durchlaufen. Insbesondere für das Fernsehen typische Redaktions- und Produktionsabläufe werden hier betrachtet. Somit eröffnet sich den Studierenden zudem ein Einblick in das Produktionsfeld unter Studiobedingungen.					
Lehrinhalte	Die Studierenden üben die theoretischen und praktischen Aufgabenstellungen anhand eines konkreten Kurz- oder Dokumentarfilmprojektes ein. In diesem Rahmen erlernen und vertiefen sie die zentralen Arbeitsschritte und Arbeitsweisen der Fernsehfilmproduktion. Ihre Arbeit konzentriert sich dabei auf die verschiedenen Prozessschritte (von der Stoffentwicklung über die Stoffaufbereitung) bis hin zum Drehbuchschreiben. Die Seminararbeit beinhaltet die Definition des Formats, den Aufbau einer Produktions- und einer Redaktionsstruktur, die Produktion von Magazinbeiträgen von der Idee bis zur Endabnahme, einschließlich der dafür benötigten Produktionstechnik. Es wird auch auf formatgerechte Arbeit eingegangen sowie kaufmännische Aspekte der Produktion, Etatkalkulation und die Überwachung und Einhaltung von Mittelansätzen. In diesen Rahmen gehören außerdem Möglichkeiten des Erlösmanagements, Distribution der produzierten Sendungen und Redaktionsmarketing.					
Lernmethoden	Die Stoffvermittlung erfolgt in den Vorlesungen „Produktionskunde“ (1 SWS) und „Ablauforganisation“ (1 SWS). In den dazugehörigen Seminaren (3 SWS) arbeiten die Studierenden an einem konkreten Kurz- oder Dokumentarfilmprojekt und bringen ihre theoretischen Kenntnisse der einzelnen Prozessschritte zur Anwendung. Die Arbeit erfolgt einzeln oder im Team und wird durch den Dozenten besprochen und ausgewertet.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0114					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01181 Produktionskunde	1	3		K120	10
01182 Ablauforganisation	1	3				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Recherche und Stoffentwicklung	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0119		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden setzen sich mit aktuellen und relevanten Themen auseinander, recherchieren dazu ausführlich, sowohl in der Literatur, im Internet vor allem aber in der Begegnung mit Wissenschaftlern, Zeitzeugen, Experten, Informanten oder Sprechern von Organisationen. Das Ziel ist die Herstellung eines Exposés / Drehbuches, in dem der Stoff als Filmerzählung vorgestellt wird. Die Auseinandersetzung mit dem Stoff führt zu einer Entscheidung für eine filmische Form oder ein Genre. Mit der Herstellung eines Exposés lernen die Studierenden eine kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Stoff, die allen kreativen Prozessen üblichen Wege des ständigen Überarbeitens, Verwerfens, neu Gestaltens.					
Lehrinhalte	Die Studierenden werden in die Grundlagen der Recherche eingeführt und beschäftigen sich dazu in einer intensiven Auseinandersetzung mit aktuellen und relevanten Stoffen; sie lernen dabei vielfältige Möglichkeiten der Informationsbeschaffung. Dazu wird neben dem Studium von Literatur und dem Internet großer Wert auf die Kommunikation mit realen Gesprächspartnern gelegt. Das Ziel ist eine intensive und breit angelegte Auseinandersetzung mit einem Stoff, deren Ergebnisse in einer dazu angelegten Datenbank gesichert werden. In der 2. Hälfte des Seminars werden dann Grundlagen des dramatischen Schreibens vermittelt mit dem Ziel, eine für den recherchierten Stoff angemessene filmische Erzählform zu finden. Nach dieser Entscheidung wird in einem nächsten Schritt ein Exposé erstellt und kritisch überarbeitet. Auch das Zeitmanagement und die realistische Einschätzung der Produktionskostengehört muss Teil des Entwicklungsprozesses sein. Dies bedeutet auch, dass die Suche nach geeigneten und interessierten Redaktionen, Produzenten oder Förderer des recherchierten Stoffes zu einem Teil des Seminars wird.					
Lernmethoden	Nach einer „Einführung in die Recherche und Stoffentwicklung“ (2 SWS) werden den Studierenden erste Grundlagen des dramatischen Schreibens vermittelt, sie entwickeln daraufhin ein schriftliches Exposé. Die Ergebnisse werden im Seminar gemeinsam kritisch ausgewertet und überarbeitet. Ziel ist es, ein überzeugendes Konzept für einen kurzen Film zu erstellen und umzusetzen.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01191 Einführung in die Recherche und Stoffentwicklung	2			MP	5
01192 Praxisanwendungen		1	1			
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M = Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Videotechnik II	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0120		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden vertiefen und erweitern ihre Kenntnisse, die sie bereits im Modul Videotechnik erworben haben und können somit ihre Kompetenzen im Bereich der grundlegenden Produktionsformen und –techniken im Fernseh- und Filmbereich festigen und ausbauen.</p> <p>Anhand vielfältiger praktischer Demonstrationen erwerben die Studierenden somit ebenfalls Handlungskompetenz für das praktische Arbeiten. In diesem Zuge entwickeln sie außerdem die Fähigkeit, kurze publizistische Inhalte mit den entsprechenden Techniken interdisziplinär zu verknüpfen.</p>					
Lehrinhalte	<p>In Form der Seminararbeit erlernen die Studierenden den Umgang mit digitaler Videotechnik. Eingehend werden Kamera- und Studioarbeit, Verfahren der Bildabtastung, Bildsignale für Schwarz-Weiß- und Farbübertragung, das NTSC- und PAL-Verfahren, Bildaufnahmeverfahren einschließlich der Grundfunktionen der Videokamera sowie Bildwiedergabearten mit einer Beschreibung verschiedener Display-Typen betrachtet und in praktischen Anwendung umgesetzt. Um praktische Orientierungen geht es bei analogen und digitalen Signalen im Fernsehstudio, bei MAZ-Formaten und –Techniken, bei der Signalverteilung und bei Bildmischern, EB- und Studioarbeit.</p>					
Lernmethoden	<p>In den Seminaren (je 2 SWS) werden die technischen Kenntnisse vertieft. Dabei wird insbesondere die zunehmende Digitalisierung berücksichtigt. In praktischen Übungen lernen die Studierenden im Team zu kommunizieren und zielorientiert zu arbeiten. Sie sammeln Praxiserfahrung, indem sie ihre theoretischen Kenntnisse anwenden und selbstständig Aufnahmen im Studio- und EB-Bereich erstellen.</p>					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0107					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01201 Elektronische Berichterstattung	2			MP	5
01202 Studioarbeit	2					
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Einführung in die Bildgestaltung	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0150		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben ein umfassendes Verständnis für das bildsemiotische Zeichensystem. Sie eignen sich die grundlegenden Begriffe der Bildgestaltung anhand von kunstgeschichtlichen Beispielen an und setzen sich mit kulturell bedingten Sehgewohnheiten auseinander. Sie werden sich der Wirkung von Farb- und Raumkomposition bewusst und erwerben die Fähigkeit, eine Auswahl und ein Arrangement von Gestaltungselementen bei der Komposition oder der Bearbeitung eines Bildes - einer Einstellung - einzusetzen.					
Lehrinhalte	<p>Im theoretischen Teil werden Stilelemente der wichtigsten kunstgeschichtlichen Epochen - Renaissance, Barock und Moderne - anhand von Beispielen analysiert: Zentralperspektive, goldener Schnitt, Proportion, Licht und Schatten, Bildachsen, Bewegung, Theatralik und Reduktion werden auf ihre Wirkungsweise untersucht. Grundlage sind Werke unter anderem von Da Vinci, Michelangelo und Dürer. Auf der semantischen Ebene werden Elemente, mit denen Stimmungen, Emotionen und Ideen in einem Bild vermittelt werden, erarbeitet. Der Exkurs bewegt sich von den klassischen Werken der Malerei, über Fotografie, Film und Animation bis zum Storyboard. In der Konzentration auf das bewegte Filmbild wird die Rolle der Kadrierung als grundlegendes narratives Element ausführlich diskutiert, die Eindeutigkeit der Bildaussage über kompositionelle Klarheit und Überschaubarkeit; die Simulation eines dreidimensionalen Raumes; die offene und geschlossene Bildkomposition; die Notwendigkeit der räumlichen Orientierung; die Schaffung einer diegetischen Einheit von Raum und Zeit. Dies wird ergänzt durch die Vorstellung der Farbdramaturgie, zunächst als physikalisches Phänomen, vorgestellt werden dabei Farbspektrum, Farbmischung; Tageslicht und Kunstlicht; sowie als sichtbarste und eindeutigste visuelle Form, manifestiert in Bühnenbild, Kostüm, Beleuchtung, und den Möglichkeiten der Farbbearbeitung im Bild beim finalen Colourgrading.</p> <p>In der praktischen Umsetzung werden erste kurze eigene Werke in Form von Animationen, eines Comics oder Storyboards erstellt.</p>					
Lernmethoden	Die Lehre erfolgt ausschließlich in Seminar- und Übungsform. Die Lehreinheiten orientieren sich an dem Transfers von Theorie zu Praxis. Dazu gehört unter anderem die Simulation eines Raumes, der mit Hilfe von Farbe, Kontrast und Struktur optisch zu gestalten ist. Gruppenarbeit und die Auswertung der Ergebnisse im Plenum sind Bestandteile der Veranstaltungen.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01501 Bildgestaltung und Komposition	1	1		H	5
01502 Farbdramaturgie	1	1				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Grundlagen der Produktionskalkulation	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0121		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden eignen sich grundlegende Kompetenzen der Produktionskalkulation für Film und Fernsehen an, die sie in die Lage versetzen, eine komplette AV-Produktion auf Grundlage eines Drehbuchs als Drehplan umzusetzen und zu kalkulieren.					
Lehrinhalte	Das Modul vermittelt Kenntnisse über die wesentlichen Produktions- und Steuerungsprozesse sowie logistischen Fragen bei der Realisation einer Medienproduktion. Die Studierenden werden mit relevanten Vertragsarten und Tarifen vertraut gemacht. Sie erfahren und üben planerische und kalkulatorische Techniken und die Gestaltung von Planungsinstrumenten (Auszüge, Drehplan, Kalkulation), die zur aktiven Steuerung der Vorbereitungs- und Durchführungsphase einer Produktion erforderlich sind.					
Lernmethoden	Die Vorlesung Kalkulationsschema (1 SWS) vermittelt einen Überblick über die betriebswirtschaftlichen Grundlagen der Medienproduktion. Anhand von Fallbeispielen werden diese Erkenntnisse im Seminarteil (1 SWS) vertieft. Im Seminar Produktionskalkulation (2 SWS) werden weitere Schwerpunkte der Medienbetriebswirtschaftslehre vertiefend erarbeitet und von den Studierenden praxisnah angewandt.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0114					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01211 Kalkulationsschema	1	1		K90	5
01212 Produktionskalkulation		2				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Einführung in das Drehbuchschreiben	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0122		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden werden befähigt, auf der Basis einer intensiven Stoffentwicklung Drehbücher für Spiel- und Dokumentarfilme zu schreiben. Sie lernen dramaturgische Regeln und Erzählstrategien zu analysieren und wenden sie bei ihren eigenen Drehbüchern an. Sie setzen sich dazu mit der Entwicklung von lebendigen und glaubwürdigen Filmfiguren auseinander und lernen Erzählstrategien kennen, die den Zuschauer emotional an das Geschehen binden. Im letzten Teil des Seminars lernen die Studierenden ihre Stoffe einem Fachpublikum zu präsentieren um sie auch auf dem Markt anbieten zu können.					
Lehrinhalte	Das Modul baut auf Erkenntnissen auf, die im Seminar Recherche und Stoffentwicklung gelegt wurden. Auf dieser Basis werden im ersten Teil dramaturgische Regeln, Strategien des Erzählens und der Figurenentwicklung vorgestellt. Im weiteren Verlauf wird von den Studierenden eine kurze Geschichte (max. 10 Minuten) als Grundlage für einen Spielfilm oder Dokumentarfilm als Synopsis, Treatment und Drehbuch geschrieben. Die Studierenden lernen dabei die Entwicklung von Drehbücher unter Strukturaspekten (3 / 5 Akt-Struktur), der Gestaltung von lebendigen Charakteren mit einer inneren Haltung, die Rolle der Nebenfiguren, den Umgang mit Spannung, Mysterium und Emotionen, das Schreiben von lebendigen und glaubwürdigen Dialogen, die Auseinandersetzung mit Erzählperspektiven, sowie damit verknüpft die Entwicklung von Strategien die zur emotionalen Identifikation des Zuschauers mit dem Helden führen. Die fertigen Drehbücher werden einem Fachpublikum bestehend aus Studierenden und Fachdozenten präsentiert, ausgewertet und diskutiert. Urheberrechtliche Fragestellungen sowie Aspekte der nationalen und internationalen Finanzierung durch TV Sendung und Filmförderungen werden vorgestellt.					
Lernmethoden	Die Studierenden fertigen ein komplettes Drehbuch an und durchlaufen dafür die entsprechenden Zwischenstufen (Exposé, Treatment, etc.), immer im Dialog und unter kritischer Leitung des Dozenten. In den Seminaren findet eine kreative, interdisziplinär angelegte Werkstattarbeit statt, mit dem Ziel, eine umsetzbare Vorlage für einen Film zu erstellen.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0119					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01221 Drehbuchschreiben	1	1		MP	5
01222 Technisches Drehbuch	2					
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M = Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Lichttechnik II	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0124		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden vertiefen die theoretischen und praktischen Grundlagen aus dem Modul Lichttechnik I (0110) und die sich daraus ergebenden Korrekturnotwendigkeiten aus der Sicht der Nutzung technisch-optischer Aufzeichnungssysteme. Durch praktische Übungen und Anwendungen erweitern und festigen die Studierenden ihre Fertigkeiten um Umgang mit der Lichttechnik.					
Lehrinhalte	Ziel ist es, die erlernten lichttechnischen Grundlagen in praktischen Anwendungen zu erweitern und sie insbesondere unter spezifischen Gestaltungsaspekten anzuwenden. Schließlich werden die lichttechnischen Gestaltungsprozesse in eigenen Projekten gezielt und kompetent eingebracht.					
Lernmethoden	Im Zentrum stehen die Diskussion gestaltungs-technischer Fragen anhand von Beispielen und praktischen Anwendungen sowie die Umsetzung in einer eigenständigen Projektarbeit.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0110					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01241 Gestaltungsprozess Licht	1	1		MP	5
01242 Praxisübungen			2			
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Datenmanagement	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	3-4	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0151		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen Aspekte des sicheren Umgangs mit digitalen Bild- und Audiodaten und deren verlustfreien Import und Export kennen. Dabei stehen die Entwicklung der Fähigkeit zur Bewertung und Veränderung von Videobildern sowie deren optimale Speicherung im Vordergrund.					
Lehrinhalte	<p>In einem theoretischen Teil wird der prinzipielle Aufbau des digitalen Bildsignals, dessen Parameter und Normen sowie deren Messung diskutiert. Es werden Inhalte zu Datenformaten, Datenstrukturen, verlustfreier und verlustbehafteter Datenkomprimierung, Codecs (Kompatibilität zwischen Kamera und AVID MC), Containerformate (Video und Audio: AAF, OMF, MXF), deren Essenzdaten, Metadaten und Steuerdaten gelehrt.</p> <p>In der praktischen Arbeit werden die Unterschiede von Import, AMA-Import (AMA Link), Transcode, Consolidate herausgearbeitet und die Wahl der optimalen Speichermedien auch unter redundanten Ansprüchen in unterschiedlichen Produktionsprozessen (Bild- und Tonaufnahme, Transfer, Postproduktion) untersucht.</p> <p>In Laboranwendungen werden die Einstellung des Referenzmonitors und die Überprüfung von unterschiedlichem Bildmaterial durchgeführt. Dabei werden die technischen Abläufe und Einstellungen zur Veränderung der Aufnahmeparameter zwecks Optimierung der gewünschten Bildcharakteristik (Look) durchgeführt, Es schließen sich Untersuchungen von unterschiedlichen Produktionsprozessen (Workflows) an. Abschließend wird die Herstellung von Distributionsformaten (Medien: Blu-ray Disc, Video DVD) realisiert.</p>					
Lernmethoden	Auf der Basis eines Seminars werden zunächst theoretische Grundlagen des Datenhandlings vermittelt. In den anschließenden Übungen planen die Studierenden komplette Workflows und testen diese sequenziell vom Import bis zum finalen Export einschließlich der Herstellung des finalen Mediums.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0107 ,0108, 0109					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01511 Digitale Medienformate	1			PA	5
	01512 Austausch von Video- und Audiodaten	1	1			
01513 Mastering	1					
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Grundlagen Technisches Drehbuch	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0126		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der Erstellung eines produktionsreifen, optisch aufgelösten Drehbuchs, auch technisches Drehbuch genannt, dessen Erstellung fast ausschließlich in den Aufgabenkreis des Regisseurs fällt. Sie erwerben damit Grundfähigkeiten, ein literarisches Drehbuch auf Produktionsebene umzusetzen und damit zu arbeiten, was wesentlicher Bestandteil von Produktionsabläufen ist. Dabei lernen sie zudem die Rahmenbedingungen von Produktion und Ausstattung kennen.					
Lehrinhalte	Die Lehrveranstaltung „Technisches Drehbuch“ gliedert sich in zwei Seminare (jeweils 2 SWS) und vermittelt das notwendige Handwerkszeug, um die präzisen Beschreibungen von Handlungen und Dialogen aus dem literarischen Drehbuch optisch umzusetzen. Die Studierenden lernen welche Anweisungen und Informationen über den benötigten Stab, die Technik, Beleuchtung und Ausstattung etc. zu den jeweiligen Drehbuchszenen gemacht werden, einschließlich der dazugehörigen Einstellungen und Positionsänderungen der Kamera.					
Lernmethoden	Die Lehre umfasst die Analyse bereits vorhandener technischer Drehbücher, über die ein Einstieg in die Erstellung produktionsreifer Drehbücher erfolgen soll. In praktischen Übungen lernen die Studierenden, eigenständig technische Anweisungen für Regie, Schnitt, Kamera, Ausstattung, Produktionsleitung und Musik zu verfassen. Ziel ist es, das erworbene Wissen in eigenen Projekten zielorientiert umzusetzen und die Produktionsabläufe effizient zu gestalten.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01261 Technisches Drehbuch lesen	2			PA	5
01262 Produktion und Ausstattung	2					
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Audiotechnik II	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0127		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	In diesem Modul werden die Grundkenntnisse und das Wissen der Studierenden, insbesondere in Bezug auf die Digitaltechnik, erweitert und vertieft. Die Studierenden lernen, mit modernem Equipment der Audiotechnik zu arbeiten und diese sowohl auf analoger als auch auf digitaler Ebene zu konfigurieren und durchzuführen. Im Mittelpunkt steht das kontextbezogene Auswählen, Konfigurieren und praktische Bedienen der entsprechenden Geräte.					
Lehrinhalte	Zu den Inhalten gehören folgende Themenschwerpunkte, die sowohl theoretisch als auch in ihrer praktischen Anwendung behandelt werden: analoge und digitale Schallspeicherung, digitale Signalverarbeitung (u.a. Sampling, Quantisierung, A/D- und D/A-Wandlung), digitale Schnittstellen (AES/EBU, S/P-DIF, MADI, ADAT), MIDI, Sampler und Sequencer, Hard-Disk-Recording, Flash-Speicher, einschließlich der praktischen Anwendung auf ausgewählte Projekte.					
Lernmethoden	Die Vorlesung „Digitale Audiotechnik“ (1 SWS) umfasst spezielle theoretische Kenntnisse zur Produktion von Musik im Tonstudio auf der Basis der Digitaltechnik. Die unmittelbare Verbindung mit der Übung (1 SWS) und „Praxisanwendung Audiotechnik“ (2 SWS) ermöglicht den Studierenden die gewonnenen Erkenntnisse früh in der eigenen Anwendungspraxis umzusetzen. Sie lernen den Umgang mit der Digitaltechnik durch die Konfiguration von digitalen Schnittstellen, Aufnahmen mit digitalem Equipment und das Arbeiten mit Audioworkstations für das Hard-Disk-Recording.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0108					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01271 Digitale Audiotechnik	1	1		PA	5
01272 Praxisanwendung Audiotechnik		2				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.		
Modulname	Kommunikation in der Mediengesellschaft	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Empfohlenes Semester	4	Dauer	1 Semester		
Kürzel	0128		Pflicht		
Qualifikationsziele	Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ein Bewusstsein für das eigene Atem- und Sprechverhalten zu entwickeln, die eigene Stimme gezielt und ökonomisch einzusetzen, nonverbale Kommunikationsmuster zu erkennen, zu analysieren und einzusetzen. Außerdem lernen sie, selbständig Vorträge, Referate und Präsentationen situationsadäquat zu konzipieren, zu strukturieren und unter Berücksichtigung dafür relevanter körpersprachlicher Mittel zu transferieren sowie zielgerichtetes Gesprächsverhalten zu planen und einzusetzen.				
Lehrinhalte	<p>Im Bereich „Grundlagen der Kommunikation und Rhetorik“ (2 SWS) werden die Funktionskreise Respiration und Artikulation, ausgewählte Aspekte der Artikulation des Deutschen, Sprechbildung in räumlichen und sozialen Kontexten, Vortragstechniken ebenso wie körpersprachliche Aspekte der Kommunikation thematisiert.</p> <p>Im Bereich „Präsentationstechniken“ (2 SWS) werden Konzeption von freier Rede und Redegliederungstechniken ebenso wie Modelle zur Strukturierung von Präsentationen, die Verknüpfung von mündlichem Text und Slides unter Aspekten der Verständlichkeit und Wirkung, Slidewriting und Aufbau sowie die grafische Aufbereitung von Inhalten und die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung verschiedener Gesprächssituationen vermittelt.</p>				
Lernmethoden	Als Lernmethoden werden neben dem Trainer-Input insb. Übungen in Artikulation, Textgestaltung, freier Rede und Rede-Ritual eingesetzt. Des Weiteren werden Präsentation vor Publikum und Gesprächsführung mit Hilfe von Audio- und Video-Feedback geübt. Die Ergebnisse werden in Einzel-, Partner- und Gruppenübungen erarbeitet.				
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90				
Teilnahmevoraussetzungen	keine				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S Ü		
	01281 Grundlagen der Kommunikation und Rhetorik	1	1	P15	5
01282 Präsentationstechniken	1	1			
Weitere Verwendung	0316, 0219				

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Einführung in die Filmgestaltung	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0129		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben ein umfassendes Verständnis für das bildsemiotische Zeichensystem. Sie eignen sich die grundlegenden Begriffe der Bildgestaltung anhand von kunstgeschichtlichen Beispielen an und setzen sich mit kulturell bedingten Sehgewohnheiten auseinander. Sie werden sich der Wirkung von Farb- und Raumkomposition bewusst und erwerben die Fähigkeit, eine Auswahl und ein Arrangement von Gestaltungselementen bei der Komposition oder der Bearbeitung eines Bildes - einer Einstellung – einzusetzen.					
Lehrinhalte	Im ersten Teil des Seminars werden Stilelemente der wichtigsten kunstgeschichtlichen Epochen - Renaissance, Barock und Moderne - anhand von Beispielen vorgestellt und auf ihre Wirkungsweise untersucht: Zentralperspektive, goldener Schnitt, Proportion, Licht und Schatten, Bildachsen, Bewegung, Theatralik und Reduktion. Grundlage sind Werke unter anderem von Da Vinci, Michelangelo und Dürer. Auf der semantischen Ebene werden Elemente, mit denen Stimmungen, Emotionen und Ideen in einem Bild vermittelt werden, erarbeitet. Der Exkurs bewegt sich von den klassischen Werken der Malerei, über Fotografie und Film bis zum Storyboard. In der Konzentration auf das bewegte Filmbild wird die Rolle der Kadrierung als grundlegendes narratives Element ausführlich diskutiert, die Eindeutigkeit der Bildaussage über kompositionelle Klarheit und Überschaubarkeit; die Simulation eines dreidimensionalen Raumes; die offene und geschlossene Bildkomposition; die Notwendigkeit der räumlichen Orientierung; die Schaffung einer diegetischen Einheit von Raum und Zeit. Dies wird ergänzt durch die Vorstellung der Farbdramaturgie, als sichtbarste und eindeutigste visuelle Form, manifestiert in Bühnenbild, Kostüm, Beleuchtung, und den Möglichkeiten der Farbbearbeitung im Bild beim finalen Colourgrading. In der praktischen Umsetzung werden erste kurze eigene Werke in Form eines Storyboards erstellt.					
Lernmethoden	Die Lehre erfolgt ausschließlich in Seminar- und Übungsform, da die Inhalte des Moduls Frontalunterricht ausschließen. Die Studierenden lernen, die klassischen Regeln des visuellen Erzählens zu nutzen und zu brechen, sie befassen sich mit Spannung, Dramatik und Ironie und dem Einsatz unterschiedlicher Erzählperspektiven und Emotionen. Die Lehreinheiten folgen dem Ansatz des problemorientierten Lernens. Gruppenarbeit und die Auswertung der Ergebnisse im Plenum sind Bestandteile der Veranstaltungen.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP	
		V	S			Ü
	01291 Semiotik und Ästhetik	3			MP	10
	01292 Bildgestaltung	1	2			
01293 Schauspiel	2					
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Visuelle Effekte	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0152		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erhalten einen ersten Einblick in die Techniken der digitalen Bildbearbeitung auf der Basis von 2D Animation, Visual Effect, Compositing und Colourgrading. Sie vertiefen den Umgang mit der elektronischen Bildverarbeitung und erlernen die Basisanforderungen für Werkzeuge zur digitalen Nachbearbeitung. Auf der Basis der einführenden theoretischen Seminare entwickeln sie ein bildästhetisches Urteilsvermögen und dramaturgische Kenntnisse um dies praktisch anzuwenden.					
Lehrinhalte	<p>Das Seminar ist ein Einstieg in die Arbeit mit Techniken der digitalen Bilderzeugung und -bearbeitung, mit dem Ziel Spezialeffekten zu produzieren oder eigene Bilderwelten, Bildschichten oder Hintergründe zu gestalten. In einem ersten Exkurs werden die – auch im Zeitalter der Digitalisierung - noch immer eingesetzten analogen „Filmtricks“ durch optische Prozesse vorgestellt: Einzelbildanimation, Masken, Stop-Motion, Auf – und Rückprojektion, Doppelbelichtungen, Matte Painting etc.</p> <p>Die Vorstellung der als CGI (=Computer Generated Imagery) bezeichnet Verfahren digitaler Bilderzeugung und –bearbeitung werden daraufhin in den verschiedenen Arbeitsschritten vorgestellt: Konzeptentwicklung und -planung (Erstellung von Storyboards, Festlegung von Sets, Kameraeinstellungen), Prävisualisierung (Umwandlung des Storyboards in einen groben Film). In der konkreten Umsetzung werden verschiedene Techniken vorgestellt und umgesetzt: Animation, Bildgestaltung, Modellierung, das Gestaltung von Oberflächen, Herstellung virtueller Lichtquellen, Partikeleffekte (Einarbeiten von Feuer oder Nebel etc.), Compositing (Zusammenfügung von realem und computergeneriertem Material), Farbkorrektur. Eine spezielle Anwendungsform wird die Bearbeitung von Bildwelten in Materialien, die im Blue oder Green Screen Studio erstellt wurden.</p>					
Lernmethoden	Die Lehre erfolgt nach einer theoretischen Einführung in praktischen Übungen. Die Lehreinheiten folgen dem Ansatz des problemorientierten Lernens. Gruppenarbeit und die Diskussion der Ergebnisse sind Bestandteile der Veranstaltungen.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0150, 0151					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01521 Grundlagen der digitalen Bildbearbeitung	1	5		MP	10
01522 Farbkorrektur	1	1				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Grundlagen der Finanzierung	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0131		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind mit Finanzierungsmöglichkeiten und Finanzierungsmodellen von Film- und Fernsehproduktionen vertraut. Sie können zwischen Unternehmens- und Projektfinanzierungsstrategien unterscheiden und diese miteinander verknüpfen. Die Studierenden beherrschen Schlüsselbegriffe, wesentliche Definitionen und Techniken der Filmfinanzierung einschließlich der wesentlichen Finanzierungs- und Refinanzierungskomponenten. Sie sind in der Lage, Finanzierungs- und Rückflusspläne und Förderanträge für unterschiedliche Arten von Film- und Fernsehprojekten zu erstellen.					
Lehrinhalte	Zu den Lehrinhalten gehören Grundbegriffe der Finanzierung, die Unternehmens- und Projektfinanzierung für Film- und Fernsehproduktionen, Businessplan, Kennzahlen/ -systeme und einfache Investitionsrechenverfahren. Speziell im Bereich Projektfinanzierung erfolgt ein Überblick über relevante Finanzierungsstrategien und -bausteine, speziell Film- und Fernsehförderung, Ko- und Auftragsproduktionen, Minimumgarantien, Beteiligungs- und Kreditfinanzierung, Rück- und Beistellungen und alternative Finanzierungsformen wie Product Placement, Sponsoring, Merchandising und Crowdfunding. Es werden die jeweiligen Vor- und Nachteile, Auswahlkriterien, Erfolgsfaktoren und der Zusammenhang zwischen Finanzierung und Refinanzierung vermittelt. Einen zentralen Stellenwert nimmt die Vielzahl staatlicher Fördermaßnahmen auf nationaler, regionaler und europäischer Ebene ein. Weiterhin werden die Erstellung von Drehplan und Kalkulation als Finanzierungsgrundlagen, die Aufstellung von Finanzierungs- und Rückfluss- (= Recoupment-) Plänen, die Gestaltung von Förderanträgen einschließlich Anlagen (Realisierungskonzept, Producer's Notes, Marketing- und Vertriebskonzept etc.) behandelt. Dabei werden spezielle Aspekte verschiedenen Produktionsformen (insb. Spiel-, Dokumentar-, Kurzfilm) beleuchtet und an praktischen Beispielen erklärt					
Lernmethoden	Neben dem notwendigen theoretischen Wissen, das den Studenten in den Vorlesungen „Finanzierung“ (1 SWS) und „Förderung“ (1 SWS) vermittelt wird, werden in den dazugehörigen Seminaren (je 2 SWS) und Übungen (je 1 SWS) zahlreiche anwendungsbezogene Aufgaben bearbeitet, die der beruflichen Praxis entnommen sind: speziell die Analyse von Filmbeispielen und deren Finanzierung, Fördereinrichtungen und das Erstellen von Förderanträgen, Finanzierungs- und Rückflussplänen für praktische Filmprojekte. Zur Vermittlung von Wissen aus erster Hand sind Gastvorträge von Fachexperten bzw. Exkursionen zu Förderinstitutionen vorgesehen.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0121					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01311 Förderung	2	2	1	K120	10
01312 Finanzierung	1	2				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M = Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Einführung in das Musik- und Audiodesign	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0132		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse über die theoretischen Grundlagen der Musik- und Harmonielehre und Instrumentenkunde. Sie erlernen die Einsatzmöglichkeiten von Musik und Musikinstrumenten im Film. Es werden Grundkenntnisse der Akustik, insbesondere der Elektro- und Raumakustik und der akustischen Raumgestaltung gelehrt. Ein besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, dass die Studierenden Schlüsselkompetenzen im Umgang mit Mess-, Überwachungs- und Bewertungsverfahren der Audiotechnik erwerben.					
Lehrinhalte	Die Lehreinheit „Musik- und Instrumentenkunde“ beinhaltet Musikgeschichte, Notenlehre, Harmonielehre, Rhythmik, Gattungs- und Formenlehre, vergleichende Musikanalyse; praktische Gehörbildung, Schulung des musikalischen Gedächtnisses; Instrumentenkunde, Einsatz der Musikinstrumente und Instrumentation. In „Grundlagen Akustik“ liegen die Schwerpunkte auf der Schallausbreitung im Freien und in Räumen, Elektroakustischen Wandlern, den Grundlagen der Raumakustik, den Grundlagen der Bauakustik, akustischen Anforderungen in Räumen, Akustiksimulation, Hörphysiologie und Psychoakustik. Die Veranstaltung „Verfahren der Audiomesstechnik“ umfasst Begriffe und Kenngrößen, Messungen an elektrischen Übertragungssystemen, Messungen an Schallwandlern sowie die Durchführung praktischer Messungen an analogen und digitalen Übertragungssystemen.					
Lernmethoden	In der Lehreinheit „Musik- und Instrumentenkunde“ (3 SWS) erlernen die durch Übungen die Grundlagen der Musik- und Harmonielehre; durch Beispiele aus verschiedenen Epochen und Stilen werden Gattungs- und Formen analysiert; durch gezielte Gehörbildung werden auditive Wahrnehmung und Gedächtnis systematisch trainiert. Durch auditives Material sowie Exkursionen lernen die Studierenden die verschiedenen Instrumente, deren individuellen Klang und akustische Qualitäten im orchestralen oder Ensemble-Zusammenspiel kennen. Die Teilbereiche „Grundlagen Akustik“ (3 SWS) und „Verfahren der Audiomesstechnik“ (2 SWS) vermitteln das Wissen für raum- und elektroakustischen Simulationen und der Bewertung von Studioprojekten sowie die Bedienung der entsprechenden Studioteknik und Messungen an den Geräten. In den Übungsphasen sammeln die Studierenden praktische Erfahrungen und erwerben die Fähigkeiten zur Messung und Bewertung relevanter digitaler, elektroakustischer und analoger Kennwerte.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0127					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01321 Musik- und Instrumentenkunde	1	1	1	K120	10
	01322 Grundlagen Akustik	1	2			
01323 Verfahren der Audiomesstechnik		1	1			
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Grundlagen der Bildlichen Darstellung und Montage	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0133		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Das Modul gibt den Studierenden einen Einblick in die Filmgeschichte als Schnittgeschichte. Anhand von theoretischen Texten und ausgewählten historischen und aktuellen Filmbeispiele werden Schnittstile und Montagebegriffe verdeutlicht. Es wird dargestellt, inwiefern Montage Bestandteil der Filmsprache ist, und wie unterschiedliche Montagekonzepte Erzählhaltung und einen Filmstil prägen. Die Studierenden vertiefen in diesem Modul ihre Kenntnisse der Montage-Fachbegriffe um zu lernen, das „filmische Alphabet“ anzuwenden.					
Lehrinhalte	In einem theoretischen Teil wird Literatur zu unterschiedlichen Montagetheorien der Filmgeschichte gelesen und diskutiert: u.a. Eisenstein, Godard, Christian Metz, Karel Reisz. Zur historischen Entwicklung gehören die frühen Theorien des russischen Revolutionsfilms; Eisensteins Konzept der „Kollision“ von Einstellungen; vertikale und horizontale Montage; die Gegenüberstellung von russischer Kontrastmontage und amerikanischem continuity editing. Im weiteren Verlauf wird die Montage als Bestandteil des visuellen Erzählens vorgestellt, wobei wichtige Fachtermini in ihrer konkreten Anwendung vertieft werden. Im Zentrum stehen Gestaltungsmöglichkeiten der Montage auf theoretischer und praktischer Basis. So erfordert die frühe Entscheidung für einen Filmstil die Auseinandersetzung mit diversen Formen der Narration: offene und geschlossene Erzählformen, kontinuierliches Erzählen oder in Brüchen; narrative, poetisch assoziative oder intellektuelle Schnittstil. In der praktischen Umsetzung gilt es sich mit den vielfältigen Erzählhaltungen der Montage auseinanderzusetzen: dem Aufbau von Konflikten und Kontrasten; die Subjektivierung von Figuren; die Erzeugung von Spannung; die Manifestation eines Erzählers und einer raumzeitlichen Kontinuität; der Umgang mit Zeitsprüngen und Auslassungen; das Verhältnis von Bild und Ton; die Entwicklung nachvollziehbarer, vielschichtiger Charaktere, die Wirkung der Montage auf den Zuschauer. Es werden sowohl dokumentarische als auch inszenierte Schnittdramaturgien erkundet. Schwerpunkte werden innovative Sonderformen der Montage für den Online-Bereich sein (Virale Spots, Webserien, Musikvideos, Crossmedia etc).					
Lernmethoden	Die Lehre erfolgt ausschließlich in Seminar- und Übungsform. Die Lehreinheiten folgen dem Ansatz des problemorientierten Lernens. Gruppenarbeit und die Auswertung der Ergebnisse im Plenum sind Bestandteile der Veranstaltungen; die Ergebnisse werden im Montagetheorieblog online gestellt.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01331 Montagetheorie	2	2		MP	10
01332 Visuelles Erzählen	2	2				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Digitale Filmkamera und Filmmaterial	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0134		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	<p>Die Studierenden vertiefen in diesem Modul ihre technischen Kenntnisse digitaler Filmkameras und Optiken und vervollkommen ihren Umgang mit diesen Arbeitsgeräten. Zudem erwerben die Studierenden Wissen über die jeweiligen Arbeitsmittel, Workflows und Menus der Kamera, um die Kamera entsprechend zu steuern und optimale Arbeitsergebnisse zu erzielen. So werden die Auswirkungen unterschiedlicher Kamerakennlinien/Gammakurven, Knee Points und der Farbmatrix auf das Bild getestet und vermittelt. Des Weiteren lernen die Studierenden die aktuellen Videocodizes und Komprimierungen kennen (RAW-Daten, Apple ProRes, Avid DnxHD, Intraframe-, Interframekompression, etc.).</p> <p>In diesem Zusammenhang wird auch das Thema Farbkorrektur eingeführt. Damit lernen die Studierende die Berufsbilder des "Camera-Operators", "Data Wranglers" sowie des "Digital Image Technician" intensiv kennen. Auch die unterschiedlichen Eigenschaften von klassischem Filmmaterial im Vergleich zu digitalen Aufnahmen werden vermittelt, damit die Studierenden sich die historischen, technologischen und ästhetischen Unterschiede bewusst machen.</p>					
Lehrinhalte	Die Lehre umfasst die Video- und Digitaltechnik. In den praktischen Anwendungen werden schwerpunktmäßig folgende Themen behandelt: Digitale Kinematografie; Sony PMW-F3, RED EPIC, ARRI ALEXA, Canon 5D sowie verschiedene Objektive und Mounts. Je nach Seminarphase bieten sich Exkursionen zu Kamera- und Filmtechnikverleihern an, die den Studierenden einen zusätzlichen Einblick in die Technik und den praktischen Umgang mit der Kamera eröffnen.					
Lernmethoden	Die Stoffvermittlung erfolgt in den Vorlesungen (3 SWS). In den entsprechenden Seminaren und Übungen (5 SWS) werden die theoretischen Inhalte vertieft und um wichtige Aspekte in der praktischen Anwendung ergänzt.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0120					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01341 Kameratechnik	2	1		K120	10
	01342 Praxisanwendungen der Kameratechnik			3		
01343 Filmmaterial und Kopierwerk	1	1				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.		
Modulname	Spezielles Recht	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester		
Kürzel	0136		Wahlpflicht		
Qualifikationsziele	Die Studierenden arbeiten sich in die rechtlichen Grundlagen der Filmgeschäftsführung und die Grundzüge des Wirtschaftsrechts ein. Mit der anschließenden Vertiefung des Medienrechts erlangen sie die fachliche Kompetenz, um juristische Zusammenhänge im Umfeld betriebswirtschaftlicher und produktionstechnischer Entscheidungen zu erkennen und medienpezifisch zu reflektieren.				
Lehrinhalte	<p>Das Modul vertieft und erweitert die im Studienverlauf erworbenen Rechtskenntnisse, wobei der Schwerpunkt auf den rechtlichen Bezügen zur Vertiefungsrichtung des Studiengangs liegt.</p> <p>Die Lehreinheit „Rechtliche Grundlagen der Filmgeschäftsführung“ behandelt spezifische Rechtsfragen der kaufmännischen Abwicklung eines Filmprojekts. Hierzu zählen insbesondere Grundlagen der Filmbuchhaltung und praxisrelevante Aspekte des Steuer- und Sozialversicherungsrechts. Die Vorlesung „Wirtschaftsrecht“ vermittelt rechtliche Orientierung bei typischen Geschäftsvorgängen. Im Mittelpunkt stehen dabei Aspekte der Selbständigkeit bzw. jungen Unternehmensgründung, wie beispielsweise Wahl der Rechtsform, Pflichten eines Geschäftsführers, Haftungsfragen oder Kreditverträge. In einem begleitenden Seminar werden Gründung und Rechtshandlungen eines jungen Unternehmens am Beispiel einer Gesellschaftsgründung durchgespielt.</p> <p>Die Vorlesung „Vertiefung Medienrecht“ vertieft und erweitert die im Grundstudium erworbenen Kenntnisse des Rechtsbereichs. Im begleitenden Seminar liegt der Fokus auf praxisorientierten Fallgestaltungen einer Filmproduktion; hierzu zählen Urheberrecht, Persönlichkeitsrechte sowie Lizenz- und Haftungsfragen.</p>				
Lernmethoden	Die Vorlesungen bieten die theoretischen Grundlagen und erläutern das jeweilige Thema anhand von Fallbeispielen. In den zugehörigen Seminaren werden die entsprechenden Inhalte mit den Studierenden praxisorientiert vertieft und fallspezifisch angewandt, um ihre Handlungskompetenzen im medialen Produktionsalltag weiter zu stärken.				
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180				
Teilnahmevoraussetzungen	0106				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S		
	01361 Rechtliche Grundlagen der Filmgeschäftsführung	2		K120	10
	01362 Wirtschaftsrecht	1	1		
01363 Vertiefung Medienrecht	2	2			
Weitere Verwendung	keine				

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M = Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Grundlagen Beschallung und Tonstudio	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	4-5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0137		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben in diesem Modul das notwendige Wissen und wichtige Handlungskompetenzen zur Arbeit im digitalen Tonstudio. Sie lernen, die Konzeption und Realisierung selbständig durchzuführen und das Ergebnis kritisch einzuordnen und zu bewerten. Neben der Ausbildung von Fertigkeiten im fachlichen Rahmen, wird die professionelle Kommunikation und Kommandosprache, sowie das Hörvermögen weiterentwickelt.					
Lehrinhalte	Bedienung eines professionellen Audio-Sequenzers mit erweitertem Funktionsumfang (ADR), Konzeption, Simulation, Mikrofonierung, Mixing, Monitoring in Stereo- und 5.1 Konfigurationen. Anlegen einer komplexen Projektstruktur mit verschiedenen Eingangssignalen, n-1 Leitungen, Kommandowegen und Sendeleitungen, Entwicklung und Mikrofonierung spezieller Arrangements, Aufnahmetechnik, Pegel- und Headroom-Diskussion, Aufbau und Funktionen eines digitalen Mischpultes, Videoplayer und TC, MIDI- und Remote- Steuerungen, Endmischung, Mastering, Richtiges Abhören, Durchführung von umfangreichen Wort- und Musikproduktionen bzw. Filmvertonungen.					
Lernmethoden	Die technischen und künstlerischen Inhalte werden in Vorträgen und Demonstrationen mit verschiedenen Medien unterstützt. Einen großen Raum gibt es für begleitete Übungen und die Weiterentwicklung der Fertigkeiten.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0132					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01371 PA Technik	1	1		MP	10
	01372 Beschallungspraxis		2			
01373 Tonstudiopraxis		4				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss			B.A.	
Modulname	Umsetzung von Drehbüchern – Einführung in die Regiearbeit	Unterrichtssprache			Deutsch oder Englisch	
Empfohlenes Semester	5	Dauer			1 Semester	
Kürzel	0138				Wahlpflicht	
Qualifikationsziele	In dem Modul werden die Kenntnisse aus dem Modul „Filmgestaltung“ mit einem Schwerpunkt auf die visuelle Gestaltung nun um die Arbeit mit Schauspielern vertieft. Die Studierenden lernen, auf der Basis des fertigen Drehbuchs Rollen zu entwickeln, und Schauspieler nach ihren Vorstellungen anzuleiten.					
Lehrinhalte	Auf der Basis von theoretischen Konzepten werden Grundlagen der Schauspielführung vermittelt. Der Schwerpunkt dieses Seminars ist die Frage, wie die Regie den Schauspielern dabei unterstützt, das innere Leben der Charaktere mit seinen äußeren Handlungen zu verbinden und die Rolle durch physisches Agieren darstellbar zu machen. Die Frage die sich den Regiestudenten dabei immer wieder stellt lautet: Was erwarten sie von ihren Schauspielern? Wie führen sie sie, so dass sie glaubhaft, authentisch, realistisch und lebensnah spielen können. In der folgenden praktischen Probenarbeit mit Schauspielern wird ist dies die große Herausforderung sein. In Zusammenarbeit mit einer kleinen Gruppe von Schauspielern werden kurze Szenen zunächst improvisiert, im weiteren Verlauf immer mehr verdichtet. Die Arbeit an der praktischen Umsetzung umfasst die verschiedenen Arbeitsschritte bis zur Inszenierung: Drehbuch lesen; Auszüge erstellen; Casting; Rollenvorstellung der Darstellern; Backstory; Motivation; Entwicklung der Figur.					
Lernmethoden	Der Unterricht in beiden Lehreinheiten erfolgt in Seminarform und problemorientiert, d.h. dass die Studierenden in konkreten Projekten das Umsetzen von Drehbüchern in der Zusammenarbeit mit Schauspielern üben und die gestalterische Umsetzung von Drehbüchern präzisieren. Die praktische Arbeit schließt auch wirtschaftliche Aspekte der Umsetzung ein. Als Prüfungsleistung wird eine komplette Produktion realisiert					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0122					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01381 Schauspielführung	1	1	4	MP	10
01382 Camera Acting	1	1				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Einführung in die Technische und Gestalterische Umsetzung	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0139		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse der gestalterischen und technischen Aspekte der Studioarbeit. Sie präzisieren den Umgang mit der Kamera, um Räume, Perspektiven und Stimmungen zu kreieren. Die Auseinandersetzung mit den technischen Möglichkeiten, die Einsatzmöglichkeiten gestalterischer Mittel und die Arbeit im Team sind die Schwerpunkte der Lehrveranstaltung. In Projektaufgaben üben die Studierenden die praktische Umsetzung von Studioproduktionen.					
Lehrinhalte	Thematisch umfasst das Modul die technischen und gestalterischen Mittel für die Realisierung spezifischer Aufgabenstellungen in einem professionellen Studio.					
Lernmethoden	Die Lehreinheit „Bildsprache“ (4 SWS) veranschaulicht die gestalterischen Möglichkeiten anhand ausgewählter Beispiele. Die Lehreinheit „Studioproduktion“ (4 SWS) bildet die notwendige Ergänzung im Hinblick auf die praktische, technische und gestalterische Umsetzung im Studio. Das Ergebnis der Studioarbeit bildet zugleich den Beleg für die Prüfungsleistung des Moduls.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0134					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01391 Bildsprache	1	1	2	MP	10
01392 Studioproduktion	1	3				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.		
Modulname	Schnittsysteme II	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Empfohlenes Semester	4	Dauer	1 Semester		
Kürzel	0153		Wahlpflicht		
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, mit visuellen und auditiven Mitteln filmisch zu erzählen. Sie erlernen, sich der Wirkung von Bildern, Tönen und Schnitten bewusst zu werden um in der Lage zu sein, sowohl künstlerisch-narrative, dokumentarische, oder kommerzielle Werke zu montieren.				
Lehrinhalte	<p>Das Seminar setzt die theoretisch erarbeiteten Inhalte der Bereiche Dramaturgie, Bildgestaltung und Montagetheorie in der Praxis am Schnittplatz um. Der Fokus liegt auf dem Kerngedanken, dass Montage mehr ist als das Aneinanderfügen von Bild – und Ton, sondern ein zentrales erzählerisches Mittel, in dem im Prozess der Gestaltung entscheidende Impulse für die Wirkung auf den Zuschauer gelegt werden. Um dies zu erreichen bedarf es zunächst technischer Grundlagen, die vertieft werden. Dazu gehören die Organisation des Arbeitsplatzes, die intensive Materialsichtung zur Entwicklung einer eigenen Haltung, die Arbeit mit externem Ton, die Vorstellungen der 2. Ebene des Schnittprogramms und programmeigenen Tricktechniken.</p> <p>Auf der narrativen Ebene gilt es zu vermitteln, dass die Entscheidung für einen Schnitt immer eine Bedeutung vermittelt, einen Akt der Kommunikation und eine Haltung. Die dazu notwendigen gestalterischen Mittel beginnen mit der Entscheidung für ein Genre, einen Stil. Weitere gestalterische Mittel sind die Gestaltung eines eigenen Raum – Zeitkontinuums, dem Aufbau von Konflikten und Kontrasten, die Kontinuität der Bewegung, die Entscheidung für die offene oder geschlossene Form, eine Entscheidung für oder gegen eine kontinuierliche Montage.</p> <p>Dazu werden weiterführende Techniken wie Tonüberlappungen, Ton als Kontrapunkt, der Einsatz von Musik, Verdichtung und Zeitökonomie, Parallelmontage, Ellipsen, jump-cuts, Achsensprüngen praktisch umgesetzt.</p> <p>Das Seminar bezieht sich schwerpunktmäßig auf Erzählformen die über das Mainstreamkino hinausgehen: Dokumentation, selbsterzählender Dokumentarfilm, Kurzspielfilm. Ein Schwerpunkt sind die speziellen Anforderungen an kommerzielle Arbeiten wie Werbeclip, Imagefilm oder viraler Film, in denen die Fokussierung auf die Arbeit mit Auftraggebern liegt.</p>				
Lernmethoden	Die Lehreinheiten folgen dem Ansatz des problemorientierten Lernens. Gruppenarbeit und die Diskussion der Ergebnisse sind Bestandteile der Veranstaltungen.				
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180				
Teilnahmevoraussetzungen	0117, 0133, 0152				
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS		Prüfung	CP
		V	S		
	01531 Narrative Montagetechniken	1	1	2	MP
01532 Kundenspezifische Montage techniken	1	3			
Weitere Verwendung	keine				

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Producing	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0141		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf dem Gebiet der Produktion von Fernsehbeiträgen durch den praktischen Umgang mit der Produktionstechnik.					
Lehrinhalte	Die Inhalte des Moduls umfassen Tätigkeitsfelder und Produktionsaufgaben in den Bereichen Redaktion, technische Regie, Aufnahmeleitung und TV-Produktionsplanung. Darüber hinaus beinhaltet die Lehre unterschiedliche Produktionsformen, insb. EB-Berichterstattung, News-Produktion, Internetfernsehen. Dabei werden auch die Unterschiede zwischen Live-Produktionen und Aufzeichnungen näher beleuchtet.					
Lernmethoden	Vorlesungen, Seminare und Übungen beziehen sich aufeinander und vermitteln den Studierenden das erforderliche Fachwissen für die Produktion von Fernsehbeiträgen. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Anwendungsfelder des Producing und lernen, in den jeweiligen Bereichen eigenständig zu agieren.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0118					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01411 Grundlagen	1	1		PA	10
	01412 TV Produktion		1	2		
01413 Filmproduktion		1	2			
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Grundlagen der Mikrofonierung und Aufnahme	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0142		Wahlpflicht			
Qualifikationsziele	Das Modul vermittelt die Kompetenz, Mikrofone, Aufnahmeverfahren und Mikrofonstandorte in Abhängigkeit von der Aufnahmesituation auszuwählen. Die Studierenden sollen die Qualität von Sprach- und Gesangsaufnahmen bewerten und gezielt beeinflussen können. Das Modul vermittelt ihnen die dafür erforderlichen Kenntnisse im Gebiet der Stimm- und Sprechbildung, der vokalen Stilistik im klassischen und popularmusikalischen Gesangsbereich.					
Lehrinhalte	Die Lehreinheiten umfassen im Bereich der Mikrofonierungsverfahren und der Aufnahmepraxis die folgenden Themengebiete: Spezielle Mikrofonkunde, Einzelmikrofonierung von Sprache, Gesang und Instrumenten im Studio und unter Live-Bedingungen, Stereo- Mikrofonieverfahren (Laufzeitstereofonie, Pegelstereofonie, gemischte Verfahren, Kunstkopf), Mikrofonieverfahren für Surround. Im Bereich der Stimmbildung steht die Bewertung von Sprach- und Gesangsaufnahmen verschiedenster Genres im Mittelpunkt. Daher liegen die Schwerpunkte auf den Themen: Körper-, Atem- und Stimmtraining; Differenzen von Sprech- und Gesangsstimme; Grundlagen der Stimmtechnik bei der Interpretation verschiedener Genres, Intentions- und Ausdrucksschulung; Umgang mit dem Mikrofon; Analyse der eigenen Sprech- und Gesangspraxis; systematische Analyse und Bewertung von Vokalbeispielen aus den verschiedenen Genres.					
Lernmethoden	Im Teilbereich „Mikrofonierungsverfahren“ (3 SWS) erlernen die Studierenden die theoretischen Grundlagen der Mikrofonierung. In der Lehreinheit „Aufnahmepraxis“ (3 SWS) führen die Studierenden Außen- und Innenaufnahmen durch. In der Veranstaltung zu „Stimmbildung“ (2 SWS) erlernen die Studierenden einzeln und in der Gruppe verschiedene Sprech- und Gesangstechniken der klassischen und Populärmusik; in verschiedenen Übungen erarbeiten sie eine Systematik zum differenzieren Feedback für Sprech- und Gesangsaufnahmen; durch intensives Hörtraining lernen die Studierenden, Aufnahmen systematisch zu beschreiben und zu bewerten; in Simulationsübungen erlernen die Studierenden durch gezieltes Feedback, entsprechende Aufnahmen qualitativ zu beeinflussen.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	0132					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01421 Mikrofonierungsverfahren	1	1	1	MP	10
	01422 Aufnahmepraxis	1	2			
01423 Stimmbildung	1	1				
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Teamprojekt Film	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0143		Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden lernen unter strengen zeitlichen Abläufen (Vorproduktion, Drehphase, Postproduktion) zu arbeiten und das bisher Erlernte anzuwenden. Dabei werden besonders die Sozial-, Fach- und Kommunikationskompetenz entwickelt. Die termingenaue Übergabe der Unterlagen und Medien an die Departments und Auftraggeber, sowie der Umgang mit Produktionsressourcen werden in den Mittelpunkt gestellt. (Professionelle Zuverlässigkeit, wirtschaftliches Handeln).					
Lehrinhalte	Lehrinhalte in der Vorbereitungsphase sind: Treatment-, Drehbuchschreiben, Drehpläne erstellen, Teambildung, Schauspieler-Casting, schreiben von Kamera- und Tonkonzepten, Techniktests, Auswahl von Drehorten, Technische Anforderungslisten für Schauspiel, Regie, Kamera, Licht und Ton. Beim Drehen: Schauspielführung, Arbeit am Set, Recording, Kameratechnik und Kameraführung, Licht- und Tongestaltung. In der Postproduktion: Ton - und Bildmontage des Films auf der Grundlage des Drehbuchs, Colourgrading und Effekte, Sounddesign, Tonmischung. Allgemein: Produktion, Herstellung, Kalkulation, Recht					
Lernmethoden	In den einzelnen Spezialisierungen werden in Seminaren und Unterrichtsgesprächen alle Inhalte betrachtet und technische wie künstlerische Herausforderungen besonders diskutiert. Mit Demonstrationen und Tests unter Nutzung verschiedener Medien, Labore und Studios erfolgt eine Simulation von geplanten Aufnahmesituationen.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 300 Lehrveranstaltungen: 120 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 180					
Teilnahmevoraussetzungen	Bearbeitung aller bisherigen studienbegleitenden Module					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01431 Projektentwicklung	1	2		MP	10
	01432 Produktion	3				
01433 Postproduktion	2					
Weitere Verwendung	keine					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Filmwissenschaft	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0144		Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Lehrveranstaltung umfasst die für die Medienpraxis relevanten Theorien und Modelle der Filmwissenschaft. Die Studierenden setzen sich mit zentralen Theoriekonzepten kritisch auseinander, u. a. mit dem Konzept der Kulturindustrie und mit der Re-/Produktion von Zeichen. Dabei lernen sie, filmisch Inhalte in spezifische historische Entwicklungen und gesellschaftspolitische Kontexte einzuordnen.					
Lehrinhalte	<p>In den Lehrveranstaltungen befassen sich die Studierenden mit den Theorien und Methoden der Filmwissenschaft sowie mit der Langzeitentwicklung filmischer Mediengattungen.</p> <p>Die Studierenden sollen sich zunächst einen Überblick zu den grundlegenden Theorien und Modellen der Kommunikation sowie zu dem Thema Medien als Sozialisationsinstanz verschaffen. In einem weiteren Schritt werden Medienwirkungsansätze und Modelle der Massenkommunikation der klassischen Wirkungsforschung (speziell auf dem Gebiet von Medien und Politik sowie Medien als Lehr- und Lernmittel) vorgestellt und kritisch betrachtet. In diesem Zusammenhang diskutieren die Studierenden verschiedene Forschungsansätze der Kommunikationswissenschaft wie das Agenda-Setting, die Wissensklufthypothese, zur Meinungsführerforschung und zur Glaubwürdigkeit der Medien. Sie betrachten zudem Ansätze der Werbe- und Kommunikationspsychologie und der -soziologie.</p> <p>Darüber hinaus erhalten die Studierenden auch einen Einblick in die Entwicklung der Formen und Darstellungsarten der diversen Mediengattungen (Printmedien seit Beginn der Schriftlichkeit, Hörfunk seit den 1920er-Jahren, Fernsehen seit den 30er Jahren und Neue Medien seit den 1980er-Jahren). Unter dem Stichwort Medienkonvergenz sollen schließlich auch neuere Ansätze der Medienrezeptionsforschung betrachtet werden, die sich mit den vielschichtigen Aspekten der Mediennutzung auseinandersetzen.</p>					
Lernmethoden	Die Vorlesung „Einführung in die Filmwissenschaft“ (2 SWS) lehrt wichtige Aspekte auf den Gebieten der Filmanalyse und -theorie. Die Studierenden befassen sich mit entsprechender Primär- und Sekundärliteratur. Die medialen und kommunikativen Zusammenhänge werden mithilfe von auditiven und visuellen Medien sowie Fallbeispielen aus der Forschung veranschaulicht. In der Lehrereinheit „Einführung in die Filmtheorie“ wird in der Vorlesung (1 SWS) ein Überblick zu den spezifischen Ansätzen der Filmtheorie gegeben, mit denen sich die Teilnehmenden im Seminar (1 SWS) mit Bezug auf die Medienpraxis vertiefend auseinandersetzen.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01441 Einführung in die Filmwissenschaft	2			H	5
01442 Einführung in die Filmtheorie	1	1				
Weitere Verwendung						

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M = Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Internationaler Medienmarkt	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	5	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0145		Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben zum einen vertiefende Kenntnisse der nationalen Strukturen allgemeiner und ordnungspolitischer Systeme. Zum anderen lernen sie Analyse- und Bewertungskriterien internationaler Medien- und Gesellschaftsstrukturen kennen. Die Studierenden werden mit grundlegenden Begriffen, Faktoren und Theorien soziopolitischer Ordnungen und der Rolle von Medien darin vertraut gemacht.					
Lehrinhalte	Die Lehrveranstaltungen geben einen Einblick in die Struktur und die Funktionszusammenhänge medialer, ökonomischer und politischer Systeme ausgewählter Staaten Europas, Amerikas und Asiens, in denen der Mediensektor eine hohe Bedeutung besitzt. Schwerpunkte im Bereich „Internationale Mediensysteme“ sind u.a. die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Regelungen von Rechts- und Regulierungsvorschriften, medialer und politischer Ordnungsmechanismen. Im Rahmen vergleichender Länderanalysen werden anhand gängiger Analysefelder Medienlandschaften in Einzelstaaten und Regionen auf Muster der Konkordanz zw. Differenz hin untersucht. In diesem Zusammenhang erfolgt auch eine Einordnung gemäß zuvor im Unterricht besprochener Mediensystemmodelle (u.a. Hallin/ Mancini, Blum). Zudem werden Aspekte der Medienkonzentration und der Einfluss von Medienkonzernen behandelt, weiterhin der Wandel von Mediensystemen im Angesicht zunehmender Globalisierung, Mediatisierung und (internationaler) politischer Konflikte. Der Bereich der Medienpolitik eröffnet mit dem historischen Überblick zu deren Entwicklung mit den entsprechenden Meilensteinen die (vergleichende) Perspektive auf Modelle der Medienregulierung und Medienregulierungsstile sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Dabei spielt die Frage nach der Verschiebung von Regulierung zur Media Governance im Verhältnis zu der Rolle der politischen Akteur/innen am Beispiel der Entwicklungen des Internets (u.a. ICANN und dessen Organisationsstrukturen) eine zentrale Rolle. Zudem ist mit der Frage nach den Akteur/innen und den Regulationsweisen von medialen Inhalten in der Medienpolitik auch die Frage nach politischer Kommunikation (u.a. Modelle von Saxer, Schulz) gestellt. Die Verhältnisse zwischen der Nutzung von Medien im Wahlkampf und in den Legislaturperioden durch politische Akteur/innen sowie deren Unterstützer/innen und die entsprechenden Off- und Online-Praxen der politischen Kommunikation werden hier in den Mittelpunkt gestellt.					
Lernmethoden	Zwei Vorlesungen (je 1 SWS) sollen das Grundmodul „Medien, Wissenschaft und Gesellschaft“ (0201) weiterführen und die dort vermittelten Inhalte um eine internationale Perspektive bereichern. In den dazugehörigen Seminaren (je 1 SWS) werden an Praxisbeispielen sowohl Mediensysteme als auch politische Kommunikation am Beispiel der Wahlkampfkommunikation analytisch betrachtet. In der Lehrinheit „Internationale Mediensysteme“ werden z.B. Grundlagentexte gemeinsam mit den Studierenden erarbeitet. Die gewonnenen Erkenntnisse werden auf die Analyse konkreter Länderbeispiele angewandt, die von den Studierenden in Form von Referaten im Plenum präsentiert und diskutiert werden.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0101					
Lehrinheitsformen und Prüfung	Lehrinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01451 Internationale Mediensysteme	1	1		K90	5
01452 Medienpolitik	1	1				
Weitere Verwendung	0332, 0242					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Bachelorkolloquium	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	5-6	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0148		Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden vertiefen Kenntnisse und Fertigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie eignen sich einen selbständigen, kritischen Umgang auch mit komplexeren wissenschaftlichen Quellen an und sind in der Lage, eigene Forschungsfragen zu formulieren, Methoden zu entwickeln und wissenschaftlich zu argumentieren. Sie festigen ihre Anwendungskompetenz für die Nutzung von Standardsoftware bei der Literatur- und Datenaufbereitung sowie dem Verfassen und Gestalten wissenschaftlicher Texte. Darüber hinaus erwerben sie Fertigkeiten in der Nutzung von Datenbanken für die Recherche und spezifischer Programme für die Verwaltung von Quellen. Sie sind in der Lage, ihre Konzepte aussagekräftig zu präsentieren und zu verteidigen. Damit werden sie zur Anfertigung Ihrer Bachelorarbeit befähigt.					
Lehrinhalte	Das Modul gibt einen vertiefenden Einblick in die Anforderungen wissenschaftlichen Arbeitens. Es begleitet sämtliche Arbeitsschritte bei der Gestaltung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten, angefangen mit der Themenfindung und -eingrenzung über die Formulierung von Forschungsfrage und Zielsetzungen, Informationssuche und -bewertung, Methodik und Forschungsstrategie, Gliederung, Argumentation und Formulierung, Quellendokumentation und Zitieren, Visualisierung und Formatierung bis hin zur Endredaktion und Ergebnispräsentation. Zugleich werden Arbeitstechniken und Softwarekenntnisse für die vorbereitende Recherche und das Schreiben, Gestalten und Präsentieren wissenschaftlicher Texte vermittelt.					
Lernmethoden	Das Modul findet in integrierten Seminaren und Übungen statt. Die Lehrinheit „Wissenschaftliches Schreiben“ (2 SWS) vermittelt und vertieft die für die Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse (inkl. Softwareanwendungen) und durchläuft die gängigen Arbeitsschritte anhand praktischer Übungen. Die Lehrinheit „Gestaltung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten“ (2 SWS) dient der Vorbereitung auf die spätere Bachelorarbeit. Die Studierenden fertigen ein exemplarisches Forschungskonzept an und stellen Fragen und Probleme im Kolloquium zur Diskussion. Abschließend erstellen sie ein Exposé zu ihrem Konzept und präsentieren dieses im Plenum.					
Arbeitslast	Stunden gesamt: 150 Lehrveranstaltungen: 60 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 90					
Teilnahmevoraussetzungen	0101					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01481 Wissenschaftliches Schreiben	1	1		P15	5
01482 Gestaltung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten	1	1				
Weitere Verwendung	0344, 0249					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 =30 Minuten,90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Praxis und Karriere	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	6	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0146		Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Studierenden erhalten Gelegenheit, das in der Studienzeit erworbene Wissen selbstverantwortlich praktisch umzusetzen und wissenschaftlich zu dokumentieren. Im vorangestellten Coaching bekommen sie Instrumente zu Zielfindung, Selbstmanagement und Networking an die Hand, die der beruflichen Orientierung dienen.					
Lehrinhalte	Die Kenntnisse über Strukturen, aktuelle Entwicklungen und innovative Techniken ihrer Fachdisziplin werden von den Studierenden in einem Praktikum eigenständig und kompetent angewandt und erweitert. Die praktischen Erfahrungen sind wissenschaftlich zu dokumentieren und zu analysieren. Für die individuelle Orientierung werden die Studierenden im Vorfeld gecoacht und können so aktiv Strategien zur eigenen Karriereplanung entwickeln.					
Lernmethoden	Die Studierenden bearbeiten praktische Aufgabenkomplexe, die einen nachweislichen Bezug zu ihren jeweiligen Studienschwerpunkten aufweisen. In der zwölfwöchigen Praktikumsphase sammeln sie theoretisches Wissen und bekommen einen Einblick in das Handwerkszeug ihrer Fachdisziplin. Ergänzt wird die praktische Phase durch ein Coaching (1 SWS), das der beruflichen Orientierung dient. Hier werden sich die Studierenden ihrer Fähigkeiten bewusst und lernen es, sich selbstsicher zu präsentieren. Dies ist für Networking-Veranstaltungen und Bewerbungsgespräche unerlässlich. Neben den Anforderungen zum Praktikum werden Fördermöglichkeiten für Auslandsaufenthalte aufgezeigt. Außerdem werden branchenspezifische Bewerbungsprozesse offengelegt, Unterlagen aktualisiert, Strategien zur professionellen Entwicklung durchgespielt und schließlich persönliche Erkenntnisse in Einzelcoachings gespiegelt.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 450 Lehrveranstaltungen: 15 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 435					
Teilnahmevoraussetzungen	keine					
Lehreinheitsformen und Prüfung	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01461 Praktikum (12 Wochen)					
	01462 Coaching		1		PB	15
Weitere Verwendung	0333, 0243					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit

Studiengang	Film und Fernsehen	Abschluss	B.A.			
Modulname	Bachelorprüfung	Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch			
Empfohlenes Semester	6	Dauer	1 Semester			
Kürzel	0147		Pflicht			
Qualifikationsziele	Die Arbeit dient dem Nachweis, dass der/ die Studierende eigenständig in der Lage ist, die vermittelten Kenntnisse aus der Theorie und Praxis seiner Fächerdisziplin in eine in sich geschlossene wissenschaftliche Aufgabenstellung/ Thematik einfließen zu lassen, aus deren Bearbeitung gewonnene Erkenntnisse zu formulieren und diese innerhalb einer vorgegebenen Frist in Form einer schriftlichen Arbeit veröffentlichungsfähig auszugestalten sowie im Rahmen eines Examenskolloquiums zu präsentieren. Dabei zeigt er/ sie sich in der Lage, mündlich das behandelte wissenschaftliche Problem/ die wissenschaftliche Fragestellung darzulegen und zu erörtern.					
Lehrinhalte	Die Studierenden erstellen eigenständig die wissenschaftliche Abschlussarbeit des Bachelorstudiengangs. In der vorgegebenen Zeit von zehn Wochen wird von den Studierenden ein angemessenes Thema unter Einsatz wissenschaftlicher Methoden recherchiert, bearbeitet und veröffentlichungsfähig angefertigt. Anschließend wird die Abschlussarbeit in einem Examenskolloquium präsentiert und verteidigt. Die Präsentation soll dabei keine Wiedergabe des Inhaltsverzeichnisses der Bachelorarbeit sein, sondern eine ergebnisorientierte Darstellung einschließlich einer kritischen Reflektion der gesamten Vorgehensweise und der Skizzierung weiterführender Denkanreize oder Handlungsempfehlungen.					
Lernmethoden	Der Schwerpunkt liegt auf der eigenständigen wissenschaftlichen Arbeit des Studierenden. Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, eine/-n akademische/-n Betreuer/-in, den/ die Studiengangsverantwortliche/n und andere wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen zu konsultieren und entsprechende Hinweise und Anregungen zur Themenstellung zu erhalten. Ein begleitendes Coaching dient insb. der Beantwortung konkreter formaler und methodischer Fragen. Nach fristgemäßer Abgabe und Bestehen der schriftlichen Bachelorprüfung präsentieren die Studierenden ihre Bachelorarbeit im Rahmen der Bachelorverteidigung in Form eines 15minütigen wissenschaftlichen Vortrags, gefolgt von einer ca. 15minütigen Diskussion der Ergebnisse.					
Arbeitsleistung	Stunden gesamt: 450 Lehrveranstaltungen: 15 Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen inkl. Prüfung: 435					
Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss aller studienbegleitenden Module					
Lehreinheitsformen und Prüfungen	Lehreinheiten	SWS			Prüfung	CP
		V	S	Ü		
	01471 Bachelorarbeit				BPs	12
	01472 Coaching		1			
	01473 Bachelorverteidigung				BPm30	3
Weitere Verwendung	0244, 0334					

Ah = Arbeitsstunden, CP = Credit Points, LVS = Lehrveranstaltungsstunden, SSZ = Selbststudienzeit, V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, M= Modulprüfung, a = alternativ, m = mündlich, s = schriftlich, P = Präsentation, K = Klausur, 15 = 15 Minuten, 30 = 30 Minuten, 90 = 90 Minuten, 120 = 120 Minuten, PB = Praxisbericht, BP = Bachelorprüfung, MP = Medienprodukt, PA = Projektarbeit, H = Hausarbeit